

LIII.

Gymnasium, Oberrealschule, Vorschule zu Stolp.

Bericht

über

das Schuljahr 1909—1910.

Schulnachrichten

von

dem Direktor

=====
Ostern 1910.
=====



Stolp i. Pom.

W. Delmango'sche Buchdruckerei.

1910. Progr. Nr. 213.



95t
28

213





Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Gymnasium.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Σa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Jüd. Religionsl. wahlfrei	2		2			1				5
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3 1)4	2 1)3	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7		61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	2	2	3	Σ. 2 W. 3 ¹⁾	Σ. 2 W. 3	3	Σ. 18 W. 20
Englisch	—	—	—	—	—	—	Σ. 3 W. 2 ¹⁾	Σ. 3 W. 2	2	Σ. 8 W. 6
Hebräisch wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3		23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben*)	2	2	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen**)	—	2	2	2	2	wahlfrei kombiniert 2				8+2=10
Turnen**)	3	3		3	3	3	3		—	18
Gesang**)	2	2	Chorgesang 3 St. VI				Ia.	—		7
Summa***)	25	25	29	30	30	30	30	30	30	

*) Dazu für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift 2 St.

**) Vergleiche unter III a. b. c.

***) Mit Ausschluß des Turn- und Gesang-Unterrichtes und der wahlfreien Lehrgegenstände.

¹⁾ Im Sommer in IIa und Ib Englisch obligatorisch, Französisch fakultativ; im Winter umgekehrt.

b) Ober-Realschule.

Der Gefangunterricht in 4—1a ist mit dem Unterricht in den entsprechenden Klassen des Gymnasiums verbunden, ebenso der Schreibunterricht in 3a und 3b und der jüdische Religionsunterricht; vereinigt waren im Religionsunterricht 5 und V, 3b und IIIb, 3a und IIIa, im Turnen VI und 6.

	6	5	4	3b	3a	2b	2a	1b	1a	Σa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 ₁ 5	3 ₁ 4	4	3	3	3	4	4		30
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4		43
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4		21
Geschichte und Erdkunde	2	2	3 ₁ 5	2 ₁ 4	2 ₁ 4	2 ₁ 3	3 ₁ 4	3 ₁ 4		28
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5		42
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—		12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3		10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3		8
Schreiben*)	2	2	2	—	—	—	—	—		6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2		14
Linear- und Kunstzeichnen wahlfrei	—	—	—	—	2	2		2		6
Turnen	3	3	3	3	3	3			18	
Summa**)	25	25	29	30	30	30	31	31	31	

c) Vorsschule.

	II.	I.
Religion	3	3
Deutsch	6	8
Rechnen	5	5
Schreiben	4	4
Turnen	2	
Gefang	1	
Summa	21	23

*) Dazu für Schüler der 3a und 3b mit schlechter Handschrift 2 St.

**) Mit Anschluß des Turn- und Gefang-Unterrichts und des wahlfreien Zeichnens.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

II. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Prima. Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 Std. Kirchengeschichte. Johannesevangelium. Wapler.

2. Deutsch. 3 Std. Neumann. Die deutsche Renaissance. — Goethe und Schiller, ihre Entwicklung, ihre Persönlichkeit, ihre Hauptwerke. Goethes Leben nach Dichtung und Wahrheit. Herders Einwirkung auf Goethe. Auswahl Goethischer Gedichte. Die Werke der Sturm- und Drangperiode, Götz und Werther, wurden in ihrer Eigenart charakterisiert. Weimar und Karl August. Iphigenie und Tasso gelesen. Freundschaftsbund Schillers und Goethes und seine Früchte. Schillers Leben und Entwicklung. Seine historischen und philosophischen Studien und Werke. Auswahl aus seinen Gedichten. Schillers dramatische Meisterwerke, besonders Wallenstein und die Braut von Mesfina. Goethes Alter. Die Reaktion gegen den Klassizismus. Wesen und Bedeutung der Romantik. Ausblick auf die neuere Literatur. Zahlreiche freie Vorträge der Schüler. Privatlektüre.

Aufsätze: 1. Erklärung und Bedeutung des Sprichwortes: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.“ 2. Kl.-A. Wie erklärt Herder in den Blättern „Von deutscher Art und Kunst“ die Eigentümlichkeiten Shakespeares im Verhältnis zum griechischen Drama? 3. Der Krieg als Feind und als Freund der deutschen Literatur 4. a) Kl.-A. Gliederung und Gedankengang der Schillerischen Elegie „Der Spaziergang“. b) Abit.-A. Die Umgestaltung der alten Welt durch die Germanen. 5. König Philipp II. und sein Sohn. (Nach Schillers „Don Carlos“.) 6. Kl.-A. a) „Das Höchste, wie beschränkt auch, ist der Mensch“. (Grillparzer.) b) Inwiefern haben die drei wichtigsten Erfindungen des Mittelalters das menschliche Leben umgestaltet? (Zur Auswahl.) 7. a) Kl.-A. „Alle menschlichen Gebrechen Sühnet reine Menschlichkeit“ — der Grundgedanke von Goethes „Iphigenie“. b) Abit.-A. „Wer mit dem Leben spielt, Kommt nie zurecht; Wer sich nicht selbst befehlt, Bleibt immer Knecht.“ Goethe. 8. Glaube und Wissen. — Außerdem wurden einige freie Arbeiten über selbstgewählte Themata abgegeben.

3. Lateinisch. 7 Std. Prosa- und Verselektüre: 3 St. Ia. Tac. Hist. IV und V in Auswahl. Cic. de Off. in Auswahl. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Grammatik: 2 St. Grammatische und stilistische Wiederholungen, besonders im Anschluß an die schriftlichen Übungen. — Horaz. Od. III u. IV, Episteln in Auswahl. 2 St. Keil.

Ib. Horaz. Oden III und IV; Epoden, Satiren, Episteln mit Auswahl. Prosa-L.: Tacitus, Historien IV, Cicero in Verrem V. Kethfeld.

4. Griechisch. 6 St. Moerner. Ilias XIII—XXIV in Auswahl. Sophokles Antigone. Demosthenes 2. philippische und 3. olynthische Rede. Thucydides VI und VII in Auswahl. Plato, Apologie, Criton, Phaedon in Auswahl. Stücke aus dem griechischen Lesebuche von Wilamowitz. Griechische Lyriker in Auswahl.

5. Französisch. Ia. 3 St. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Bloch, Übungsbuch, Wiederholungsstücke. Lektüre: Racine, Iphigenie. Chuquet, La Guerre de 1870/71. Gedichte. Im Anschluß an Gelesenes Synonymisches, Stilistisches und Metrisches. Die Sprechübungen wurden möglichst auf die Vorkommnisse des täglichen Lebens ausgedehnt, insbesondere auf die Sitten und Gebräuche des französischen Volkes. — Züchner.

Ib. S. 2 St. facult. W. 3 St. obligat. Lektüre: Loti, le pêcheur d'Islande; Molière l'avare. Grammatische Wiederholungen. Melahn.

6. Englisch. Ia. (wahlfrei). Lektüre: Befestigung und Erweiterung der Grammatik und des Wortschatzes im Anschluß an die Lektüre. Macaulay, Lord Clive. Freeman, History of the Norman Conquest of England. — Züchner.

Ib. S. 3 St. obligat. W. 2 St. facult. Lektüre: Henty, With Clive in India, Choeigh-

ton, The age of Elizabeth. Befestigung und Erweiterung der Grammatik und des Wortschatzes im Anschluß an die Lektüre. Melahn.

7. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die für die Weltkultur bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs-, der wirtschaftlichen und Kulturverhältnisse, die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Halbjährlich eine Klassenarbeit. Wiederholungen aus der alten, neuen, neuesten Geschichte nach dem Kanon, sowie der Erdkunde. Kethfeld.

8. Mathematik. 4 St. Übungsaufgaben zur Wiederholung und Ergänzung früherer Pensien. Körperlehre. Vervollständigung der Trigonometrie. Reihenlehre. Zinseszins- und Rentenrechnung. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Maxima und Minima. — Deutsch.

Reifeprüfungsaufgaben:

a) Michaelis 1909.

1. Es ist die Gleichung des Kreises aufzustellen, der den Mittelpunkt $M = (5,13)$ hat und die Gerade $12x + 5y + 47 = 0$ berührt.

2. Welchen Flächeninhalt hat die Erdzone, die zwischen dem 3ten Grad südlicher Breite und dem 7ten Grad nördlicher Breite liegt? Welchen Inhalt hat die zugehörige Kugelschicht? Erdradius $r = 6370$ km.

3. Der Inhalt eines Rhombus ist $J = 468$ qcm, die Summe der Diagonalen ist $s = 62$ cm. Wie groß sind die Diagonalen und die Seiten?

4. Es sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks aus folgenden Bestimmungsstücken zu berechnen: $J = 100$ qcm, $\alpha = 43^{\circ}21'$ $\sin^2 \alpha : \sin^2 \beta = 109 : 169$.

b) Ostern 1910.

1. Wie oft kann man von einer Summe von $a = 14169$ Mk. am Schluß jedes Jahres $b = 1725$ Mk. Rente zahlen, wenn $3\frac{3}{4}\%$ gerechnet werden?

2. Es ist der Inhalt des Flächenstücks zu berechnen, das von der Parabel $y = ax^2 + b$, den beiden Koordinatenachsen und der Parallelen zur Y-Achse im Abstände X begrenzt wird.

3. Durch den Punkt $P = (a, b)$ eines rechtwinkligen Koordinatensystems soll eine Gerade so gelegt werden, daß der Inhalt des Dreiecks, das sie mit den Achsen bildet, möglichst klein wird. Wie groß sind die Abschnitte auf den Achsen zu nehmen?

4. Wie groß ist der Rauminhalt und der Mantel eines Kegels, der einer Kugel mit dem Radius ρ umgeschrieben ist und dessen Grundkreisradius gleich dem Kugeldurchmesser ist?

9. Physik. 2 St. Wellenlehre, Akustik und Optik. — Schroeder.

10. Hebräisch. 2 St. Leichtere Abschnitte aus der Genesis und den Samuelisbüchern, einige Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. — Wapler.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer Prof. Dr. Kethfeld.

1. Religionslehre. 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Lektüre des Philippbriefes und ausgewählter Abschnitte aus anderen neutestamentlichen Briefen zur Kennzeichnung des apostolischen Zeitalters. Geschichte der christlichen Kirche bis zum Siege des Christentums im römischen Reich. Wiederholung von Liedern. — Bernhard.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungen- und Gudrunlied nach der Übersetzung von Legerloß und unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagentreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik, insbesondere auf Walthar von der Vogelweide. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Goethes Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen und Egmont. — Picket.

Aufsätze: 1. Unsere Begeisterung für Zeppelin und sein Werk. 2. Welche Bedeutung haben die ersten drei Abenteuer für die Entwicklung der Handlung im Nibelungenliede? 3. Rüdiger von Bechlaren im Kampfe der Pflichten. 4. Durch welche Mittel sucht man Gudrun zum Treubruch zu verleiten? 5. Lorbeer ist ein bitteres Blatt dem, der's sucht, und dem, der's hat. 6. Wie wird der dramatische Knoten in Goethes Hermann und Dorothea geschürzt? (Klassenaufsatz.) 7. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück! 8. Kl.-A. Beißlingen auf Jagsthausen.

3. Lateinisch. 7 St. Lektüre 5 St. Cicero pro Archia und pro Deiotaro; Livius B. XXI, Vergil, Aeneis mit Auswahl. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 2 St. Zusammenfassungen und Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik; genauere Durchnahme der Abschnitte über die Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und über die Konjunktionen. Lat. Gramm. von Müller § 132, A. I, III, IV, B 4, § 205 Schluß, 206 Schluß, 257—269. Mündliche Übersetzungen aus Oftern-Müller V. — Rethfeld.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik 1 St. Die Syntax der Tempora und Modi, die Lehre vom Infinitiv und vom Partizip. Lektüre: Herod. B VII mit Auswahl; Lyfias gegen Eratosthenes. Abschnitte aus dem Lesebuche von Wilamowitz. Einiges aus den Lyrikern. — Hom. Od. B. XIII—XXIV mit Auswahl. — Koch.

5. Französisch. IIa. S. 2 St. fakult. W. 3 St. obligat. Lektüre: Michaud, Influence et résultats des croisades; d'Hérifson, Journal d'un officier d'ordonnance. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Die Fürwörter. Ploetz, Übungsbuch cap. 69 bis 76, Sprachlehre § 100—128. Gedichte. Sprechübungen wie in I. — Melahn.

6. Englisch. S. 3 St. obligat., W. 2 St. fakult. Lesen der zusammenhängenden Lesestücke im Lehrbuche. Die Hauptgesetze der Formenlehre und Syntax nach Tending. — Melahn.

7. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Überblick über die Geschichte des Orients bis zum Zusammenstoß des Perserreiches mit den griechischen Staaten. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nach Ursachen und Wirkungen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der Erdkunde. — Reumann.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen einschließlich der quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Abschluß der Ähnlichkeitslehre; einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, darunter solche mit algebraischer Analysis. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. [Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil 1, §§ 132, 133, 135—137 1—5, 140—141, 143, 144,2, 145, 146,2, 147; Lehrbuch Teil 3. — Riedel.

9. Physik. 2 St. Wärmelehre nebst Meteorologie. Elektrizität, besonders Galvanismus. — Schroeder.

10. Hebräisch. 2 St. Formenlehre (Pronomen, Nomen, Verbum); Lektüre leichter Lesestücke nach Hollenberg, Hebr. Schulbuch. — Wapler.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Reil.

1. Religionslehre. 2 St. Alttestamentliche Lektüre, namentlich aus den prophetischen und poetischen Büchern. Durchnahme des Lucasevangeliums. Wiederholung der Bergpredigt nach Mathaeus, sowie des Katechismus und einiger Lieder. — Bernhard.

2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Wilhelm Tell. Minna von Barnhelm. Die Jungfrau von Orleans. Dichter der Befreiungskriege. Einige kulturhistorische Gedichte Schillers. Das Lied von der Glocke. Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Mit welchen Empfindungen gedenken in Schillers „Siegesfest“ die griechischen Fürsten an das Schicksal der gefallenen Helden des trojanischen Krieges? 2. Wilhelm Tell in dem ersten Akte des gleichnamigen Schauspiels. 3. Der Anteil des Freiherrn Ulrich von Rudenz an der Handlung des Schauspiels „Wilhelm Tell.“ 4. Kl. A.: Der edle Dulder Odysseus auf seiner Fahrt zum Phäakenlande. 5. Welchen Eindruck bekommen wir von dem Charakter des Meisters in Schillers „Lied von der Glocke“? 6. Die Jungfrau von Orleans in

den beiden ersten Schlachten. 7. N. N.: Die Seelenqualen Johannas vor dem Eintritt der Katastrophe in Reims. 8. Der Mensch, ein Herr der Tiere. 9. Der Wirt in Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“. 10. N. N.: Wie sucht der Wachtmeister Werner seinem geliebten Major in seiner Not zu helfen? Bernhard.

3. Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Ovids Metamorphosen, Fausten, Tristien und Pontusbriefen. Auswahl aus Livius' erster Dekade, besonders Buch 1. Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasus-, Modus- und Tempuslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Gr. §§ 70 N. 2, 72 N. 2, 76 N. 1—2; 85 (o. N.), 89 N., 90 N., 92 N., 95 N., 105 N. 2, 108 N., 111 N. 1, 116, 6, 121 N., 125^c N. 3, 132 II N. u. IV 3, 134, 2 Num., 143 I N. 2, 145 a. N. 2, 149, 2, 165, 166, 170, 171 N. 2, 178—179, 185—186, 187 N., 188 N., 194, 203 mit N. 1, 204, 1 N., 205 o. N., 207, N. 2, 1. N., 214, 223, 224 (o. N.), 225, 230 (o. N.), 236 N., 237, 2 N., 3, 239 N., 242 N., 244, 248, 250 bis 251. 254—256. Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann. — Keil.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre. 4 St. Xen. Anab. III u. IV u. Hellen. I—III mit Auswahl. Hom. Od. B. I—XII mit Auswahl. Grammatik 2 St. Syntax des Artikels, Pronomens, die Kasuslehre sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. — Koch.

5. Französisch. 3 St. Grammatik. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der Tertia. Die praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere die über Zeiten und Modi, Infinitiv und Partizipium, Artikel, Stellung des Adjektivs, Vergleichungsätze, Negationen, Rektion der Zeitwörter. Ploetz, Grammatik § 58—99. Übungsbuch, 40—68 (mit Auswahl). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Lektüre: Choix de nouvelles modernes. Thiers, Waterloo. — Züchner.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung des Wichtigsten aus der mathematischen Erdkunde. — Neumann.

7. Mathematik. 4 St. Arithmetik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen, Exponentialgleichungen, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wortgleichungen [Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung: Kapitel V, 26—30, VI., mit Ausschluß von V 26 g.] Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben, Übungen in der geometrischen Analysis. [Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil 1, §§ 54, 104a, S. 2, 105, 108, 109, 1 u. 2. Theorie des Storchschnabells und Meßtisches, 112, 1, 2, 113, 1, 114, 1, 3, 115, 116, 118, 1, 2, 3, 121 Aufgabe, 122—125, 1, 2, 3, 4, 127, 1, 2, Berechnung des 3, 6, 10-Ecks und Kreisumfangs und Inhaltes, des Kreisbogens und Sektors.] — Riedel.

8. Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität. Ferner Einleitung in die Mineralogie und Chemie. — S. Schroeder. W. Marquardt.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Pichert.

1. Religionslehre. 2 St. Neutestamentliche Lektüre: Behandlung der Bergpredigt und der wichtigsten Gleichnisse Jesu. Das Wesentlichste aus der Reformationsgeschichte und aus der Geschichte des evangel. Kirchenliedes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Wapler.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre von Dichtungen und Prosaftücken. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben; Ludwig der Bayer. Erlernung einer Anzahl von Balladen. Im Anschluß an die Lektüre Belehrung über die poetischen Formen und Gattungen. — Wapler.

Themata: 1. Der Todesritt der Brigade Bredow bei Bionville. 2. Damon auf dem Rückwege nach Syrakus. (Klassenaufsatz.) 3. Der Jüngling in Schillers „Taucher“. 4. Der Araber und sein Pferd. (Klassenaufsatz.) 5. Der Ring des Polykrates. 6. Die Vorbereitung des Johanniterritters zum Kampf mit dem Drachen. (Klassenaufsatz.) 7. Werner und Odo, zwei Freunde. (Nach Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben.) 8. Die Lebensschicksale des Ritters Adalbert von Falkenstein. (Nach Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben.) (Klassenaufsatz.) 9. Mangold von Beringen. 10. Ludwig von Bayern und Friedrich von Oesterreich (ein Vergleich).

3. Lateinisch. 8 St. Grammatik 4 St. Abschließende Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, besonders der Abschnitte von den Frageätzen, vom Infinit., Partic., Gerundium, Gerundivum. Gr. §§ 75, 4—5; 76, 3a u. b; 105, A. 1; 113, A. 1 u. 2; 119, A. letzter Absatz; 125, A. 3; 132, I—II (o. A.); 133, 134 (o. A.); 135 bis 140; 141 o. A.; 142, 143, 1 A. 1; 144, 145 (ohne A. 2); 146—148; 149, 1; 150—158; 171, A. 1; 180—184, 195—196, 199—202, 204 1 o. A., 2 mit Anm., B.; 208, 217 C; 218, 219 A. 2; 219a bis 221; 236 (o. A.); 245—247. — Mündliche Übungen nach dem Übungsbuche. Lektüre: 4 St. Caesar de bello Gallico B. V—VII mit Auswahl. Ovid, Metamorph., ausgew. Stücke. — W e g e n e r.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik (im S. 3, im B. 2 St.) Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben von III B. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenenes. Mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. Wörterlernen im Anschluß an die Lektüre. Lektüre (im S. 3, im B. 4 St.) Xen. Anab. I und II (unter Benützung der Präparation von Hansen) mit Auswahl. — P i c k e r t.

5. Französisch. 2 St. Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Auscheidung der minder wichtigen. Gebrauch von avoir und être, reflexive und unpersonliche Verba. G. Bloch, Übungsbuch Ausgabe B cap. 1—25, Bloch-Kares Sprachlehre § 11—28. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. — P i c k e r t.

7. Mathematik. 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Einzelne Sätze der Proportionslehre [Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung: Kapitel III, IV, V 25.] Planimetrie: Kreislehre zweiter Teil. Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Sätze über Gleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. [Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil 1, §§ 82, 1 u. Zusatz 2, 84, 85, 88, 91 Beweis durch Anschauung, 93, 94, 96, 99 als Formel: $a^2 = b^2 + c^2 \pm 2c q$, 101.] — D e u t s c h.

8. Naturbeschreibung. 2 St. 1. Vierteljahr: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2.—4. Vierteljahr: Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) — D e u t s c h.

9. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung des Modellzeichnens nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben, sowie im Skizzieren. — P a b s t.

10. Schreiben. 2 St. (Für Schüler mit schlechter Handschrift). Übungen im Sätze-schreiben. S c h r o e t e r.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Professor Dr. Koch.

1. **Religionslehre.** 2 St. Das Reich Gottes im alten Testament. Einprägung leichter Psalmen. Erklärung und Erlernung des IV. und V. Hauptstückes. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von vier neuen Kirchenliedern. — Neumann.

2. **Deutsch.** 2 St. Nach dem Lesebuche: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (germanische Sagen, allgemein Geschichtliches; epische Dichtungen, insbesondere Balladen.) Kurze Belehrungen über die poetischen Formen. Themata der Aufsätze:

1. Die Eroberung von Neu-Karthago durch P. Cornelius Scipio. 2. Thor gewinnt seinen Hammer wieder. 3. Welche Hindernisse mußte Damon überwinden, um sein Wort einlösen zu können? 4. Al.-L. Siegfrieds Tod. 5. Wie werden die Burgunden vor der Fahrt ins Hunnenland gewarnt? 6. Die Werbung Horands um Hilde. 7. Al.-L. Beiraste Hinterlist (Erzählung nach Schillers Ballade: Der Gang nach dem Eisenhammer). 8. Wie ich das Weihnachtsfest verlebt habe. 9. Das Wiedersehen zwischen Gudrun und ihren Verwandten. 10. Al.-L. Ein Erlebnis des Grafen Eberhard im Wildbad. Bernhard.

3. **Lateinisch.** 8 St. (4 St. Grammatik, 4 St. Lektüre.) Wiederholung der Formenlehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Gramm. von Müller § 28, Anm., § 82, Anm. 2, 83, 84, 88, Anm. 2, 96, Anm., 97, Anm., 100, Anm. 1 u. 2, 105, 108, 111, Anm. 2., 115, 116, 119 Phrasen. 125 Anmerkung 2, 126 Phrasen. 130, 131, 160, 161, 162a, 163, 164, 167, 169, 171 ohne Anm., 173—175 ohne Anm., 187—193 ohne Anm., 197, 198, 206 ohne Anm., 207 ohne Anm., 208, Auswahl 209, 210, 211 bis 213, 215, 216, 217 a b, 219 o. A., 227, 228, 229 o. A., 231—35, 237, 1 u. 2, 238—40, 241 a u. d, 242, 243. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. — Lektüre Caes. Bell. Gall. I.—VI. mit Auswahl. — Koch.

4. **Griechisch.** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschließlich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes sowie einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Lektüre nach Wesener, Lesebuch. — Reil.

5. **Französisch.** 2 St. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; fragende und verneinende Form in Verbindung mit Fürwörtern; die verbes pronominaux. G. Bloch, Elementarbuch, Ausgabe B, Kap. 32 bis 51. Sprechübungen im Anschluß an Bilder. — Züchner.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Zusammenstöße der Deutschen mit den Römern. (Kimbern und Teutonen, Marius, Ariovist, Caesar, Arminius, Augustus.) Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. (Augustus, Vespasian, Titus, Trajan, Hadrian, Mark Aurel, Theodosius der Große, Konstantin.) Deutsche Geschichte bis zum Tode Ludwigs des Bayern. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenstizzen. — Neumann.

7. **Mathematik.** 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. [Müller-Rutnewsky, Aufgabensammlung: Kapitel I und II, Kapitel IV, Nr. 20, erster Teil, Nr. 21, a, b, c.] Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre, Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise, erster Teil. Übungsaufgaben und leichte Konstruktionen mit Hilfe der geometrischen Orter, die sich aus dem Pensum ergeben. [Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil I, §§ 49, 50, 52, 53, 54 nur den Zusatz, 59, 63, 64, 66—68, 72—74, 76, 78, 80.] — Deutsch.

8. **Naturkunde.** 2 St. S. u. 1. Quartal W.: Botanik. W. 2. Quartal: Zoologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen, Kryptogamen; Übersicht über das natürliche System. Das

Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. — Marquardt.

9. Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. — Pabst.

10. Schreiben. 2 St. (Für Schüler mit schlechter Handschrift.) Übungen im Säzeschreiben. — Schroeter.

Quarta. Klassenlehrer: Prof. Dr. Riedel.

1. Religionslehre. 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher, Lesen und Erklärung von Abschnitten des Alten und besonders des Neuen Testaments. Wiederholung des Katechismuspenfums aus IV und V, dazu Erlernen und Erklärung des III. Hauptstückes. Einprägung von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen. Wiederholung der Kirchenlieder aus VI und V und Erlernen von vier neuen. — Boenig.

2. Deutsch. 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Zusammenfassung der Interpunktionsregeln. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Nachzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen. — Deutsch.

3. Lateinisch. 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Casus-Syntax, im Anschluß an Musterbeispiele nach dem Normal-Exemplar. Gram. von Müller: § 30, 31, 57 ire pass. 70 ohne Anm. 2, 71 ohne Anm., 73, 75 o. A., 78 ohne Anm. 2, 79, 81, 82, 85a, 86, 90, 94, 95, 96, 97 ohne Anm., 98 ohne Anm., 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105 ohne Anm., 106, 109, 110, 111 ohne Anm., 112, 113 ohne Anm., 114, 115, 2; 117 ohne Anm. 1 u. 2, 118, 119, ohne Phrasen, 120, 121 o. A., 122, 123 ohne Anm., 124, 125 ohne Anm. 2 u. 3, 126, 127, 128, 129. Lektüre aus Oftermann. — Pichert.

4. Französisch. 4 St. Übungen zur Erlernung der Aussprache, Leseübungen, erste Versuche im Sprechen im Anschluß an die Lesestücke des Lehrbuches. — Grammatik: Die Konjugation der Verba auf er unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilungsartikel. Deklination des Hauptwortes, das Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Zahlwörter. Bloëz, Elementarbuch, Ausg. B, Kap. 1—31. — Züchner.

5. Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Ausblick auf die Diadochenreiche. Kurze Übersicht über die wichtigsten Kulturvölker des Orients, soweit sie zur griechischen Geschichte in Beziehung treten. — Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Besondere Berücksichtigung erfuh die Bedeutung des persönlichen Elements für die Geschichte. — Jahreszahlen nach dem Kanon. — Scheffler.

6. Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Scheffler.

7. Rechnen und Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. [Müller-Pießker, Aufgabenammlung, Abschnitt IV und Abschnitt V. 43—48, 51 Beispiel 1 und 2.] Planimetrie 2 St. Geometrische Vorbegriffe und allgemeine Grundsätze. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Daneben Übungsaufgaben und Konstruktionen.

Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil 1, §§ 12*, 13*, 16*, 17*, 25—27, 30* 31* und 32*, 34, 35*, 37, 39*, 40*, 42, 43, 45—47. — R i e d e l.

8. Naturkunde. 2 St. C. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau; Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — B. Zoologie: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — R i e d e l.

9. Zeichnen. 2 St. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Fliesen; Schmetterlingen zc.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. — F i s c h l a f f.

10. Schreiben. 2 St. (Für Schüler mit schlechter Handschrift.) Übungen im Sägesehreiben. — S c h r o e t e r.

Quinta. Klassenlehrer. Oberlehrer Bernhard.

1. Religionslehre. 2 St. Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments, Erklärung und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen. Wiederholung der in der Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. — D e r D i r e k t o r.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Im zweiten Halbjahre wechselten mit den Diktaten schriftliche Nacherzählungen ab. Lesen von Gedichten und Prosastrücken besonders aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten; die in VI gelernten wurden wiederholt. — B e r n h a r d.

4. Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Erweiterung des gramm. Pensums durch Einübung folgender Regeln. Gram. v. Müller, Ausg. B.: § 6, Anm. 1—3, 4, 8, 1 bis 3a, 10, 11, 1, 2, 3a, 12 ohne Anm., 14, 16 ohne 1 und 3. 17 Unregelmäßigkeiten ohne Anm.; Ausnahmen. 20, 21, 22 Distrib. und Adv. num.; 22, 3, 2. Hälfte. 23, Anm. 2. 25, iste. 26 die beiden letzten Abschn. 28 aliquis. 29; 30 ohne die Regel mit Auswahl. 31, Beispiele mit Auswahl. 33 prosum, 34; 35. Aus 36—39 Supinum, Part. Fut.; Inf. Fut. Act. u. Pass.; Gerundium und Gerundivum; 40—45; 46—53; 55—56; 57 ohne queo; 58 und 59; 114, A, I, 1, 2. Außerdem sind aus der Syntax die Konstruktionen des Acc. c. Inf., Partic. coni., Ablat. absol. eingeübt worden. Die notwendigsten stilistischen Anweisungen. — B e r n h a r d.

4. Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — B e r n h a r d.

5. Rechnen. 4 St. Teilbarkeitsregeln der Zahlen durch 2, 3, 4, 5, 9 und 10. Zerlegung in Primfaktoren mit Benutzung des Potenzbegriffes. Auffindung des größten gemeinschaftlichen Maßes. Einführung in die Bruchrechnung durch Anschauung. Erweitern und Heben. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen. Leichtere Regeldetriauaufgaben mit ganzen Zahlen und Brüchen. Vielfache Übungen im Kopfrechnen. [Müller-Piehler, Aufgabensammlung, Abschnitt III.] — C r u e g e r.

6. Naturkunde. 2 St. C. Botanik: Beschreibung vorliegender einheimischer Blütenpflanzen. Feststellung von Gattungsmerkmalen und des Familiencharakters der besonders scharf abgegrenzten Familien durch Vergleichung verwandter Arten. — Gestaltlehre nach Woffidlo § 178—204.

*) Beweis nur durch Anschauung.

Schematisches Zeichnen. W. Zoologie: 2 St. Vergleichende Beschreibung wichtiger Vertreter der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Hinweis auf den Knochenbau des Menschen. Schematisches Zeichnen. — Riedel.

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Das griechische Alphabet. — Fißlaff.

8. Zeichnen. 2 St. Gedächtniszeichnen. Auffassung und Darstellung ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler sowie Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis, zunächst auf gewöhnlichem Packpapier, dann auch auf weißem Papier mit Benutzung der Wasserfarbe. — Fißlaff.

Serfa. Klassenlehrer: Oberlehrer Wegener.

1. Religionslehre. 3 St. Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments, Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung, Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung nach vorangegangener Worterklärung. Sprüche und Schriftstellen wie in V. Durchnahme und Einprägung von vier Kirchenliedern. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Wegener.

3. Lateinisch. 8 St. Regelmäßige Formenlehre: (Lat. Schulgramm. v. J. Müller, Ausg. B.: § 2; 4; 5; 6 ohne Anm.; 7 ohne Ausnahme; 9 ohne tener; 11 mit Abweichungen 1, 2, 4 jedoch ohne Ausn.; 13; 15; 17 ohne Unregelmäßigkeiten u. Ausn.; 18 ohne die fem.; 19; 22 die Cardinal. u. Ordinal. nebst Reg. 1, 2, 3, 4 ohne Ausn.; 23 o. Anm. 2; 24; 25 ohne iste; 26 ohne Anm. 1 und ohne quicumque quisquis; 27 ohne Anm.; 32 ohne Anm.; 33; 36—39 ohne Supinum auf u, Inf. und Partic. Fut., Gerundium und Gerundivum.) 76, 1 ohne Anm., 3. Auswendiglernen der im Übungsbuch enthaltenen Vokabeln. Gliederung des einfachen Satzes einschl. der Orts- und Zeitbestimmungen und der einfachsten Form des Abl. instrumenti; die leichtesten Formen des zusammengesetzten Satzes. — Wegener.

4. Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung; erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. — Neumann.

5. Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen (die Subtraktion nach österreichischer Methode) unter Benutzung der mathematischen Bezeichnungen (Summe, Differenz usw.). Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte durch Anschauung. Im Anschluß daran Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten Rechnungen mit Dezimalzahlen (Addition und Subtraktion derselben, Multiplikation und Division mit ganzen Zahlen). Resolvieren und Reduzieren. Einfache Aufgaben aus der Zeitrechnung. Vielfache Übungen im Kopfrechnen; das große Einmaleins mit 11, 12, 15, 20, 24, 25 und 125. [Müller-Bieglker, Aufgabensammlung, Abschnitt I und II]. — Riedel.

6. Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik: Beschreibung vorliegender für den ersten Unterricht besonders geeigneter Blütenpflanzen. Einführung in die botanische Terminologie und Gestaltslehre. Schematisches Zeichnen an der Wandtafel. W. Zoologie: Behandlung ausgewählter Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder größeren Abbildungen. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere, ihren Nutzen und Schaden. — Marquardt.

7. Schreiben. 2 St. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Ziffern. Übungen im Takttschreiben. — Boenig.

B. Oberrealschule.

Prima. Klassenlehrer: Oberlehrer Schroeder.

1. Religionslehre. 2 St. Erklärung des Johannisevangeliums. Kirchengeschichte bis zur Reformationszeit. Sittenlehre im Anschluß an bibl. Abschnitte, besonders der Bergpredigt. Glaubenslehre. — Bernhard.

2. Deutsch. 4 St. Moerner. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Literatur vom 15. Jahrhundert bis Goethe, Proben aus den Werken der bedeutendsten Schriftsteller dieser Zeit. Klopstocks Leben und Bedeutung unter Besprechung einiger Oden und charakteristischer Stellen aus dem Messias. Geschichte des deutschen Hexameters. Lessings Leben und wichtigste Werke. Wiederholung von Minna von Barnhelm. Laokoon und Hamb. Dramaturgie in Auswahl. Abhandlung über die Fabel (priv.), wie die Alten den Tod gebildet (priv.). Philotas. Emilia Galotti, Nathan der Weise. Schillers Leben, kurze Besprechung seiner Jugenddramen. Wiederholung der in 2b und 2a durchgenommenen Stücke. Die Braut von Messina. Sophokles, König Ödipus in Überfetzung (priv.). Schillers Gedankenthyrik, besonders „der Spaziergang“, ausgewählte Prosastücke (priv.). Deklamationsübungen. Zahlreiche Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze.

1. a) für 1a. Kreons Recht, Antigones Schuld. b) für 1b. Die Zustände des Deutschen Reiches zur Zeit des Götz von Berlichingen. 2. Kl.-A. Die Ursachen des Verfalls des römischen Reiches. 3. Wie verhalten sich die Hauptpersonen in Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ zu dem Begriff der Ehre? 4. Kl.-A. Warum ließen die Künstler den Laokoon nicht schreien? (Nach Lessings „Laokoon“, Abschnitt 1—3.) 5. Sind die Helden des Nibelungenliedes nach ihren Taten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen? 6. Kl.-A. Entspricht der Charakter des Sophokleischen Königs Ödipus den von Aristoteles aufgestellten Grundsätzen? 7. Der Charakter des Tempelherrn in Lessings dramatischem Gedicht „Nathan der Weise“. 8. Kl.-A. Wodurch wurde Wallenstein zum Verrat getrieben?

Abiturientenaufsätze. Mich. 1909. Weshalb ist die deutsche Nation Lessing, dem Kritiker und Dichter, so großen Dank schuldig? Ost. 1910. Woraus erklärt sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien?

3. Französisch. 4 St. Lektüre: Racine, Phèdre. Mignet, Essai sur la formation territoriale et politique de la France. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste aus der Synonymik, Stilistik und Metrik. Übersicht über die Literaturgeschichte des 17. Jahrhunderts. Vorträge der Schüler. Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens, über Land und Volk Frankreichs. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der wichtigeren grammatischen Erscheinungen. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — Ziele. Aufsätze:

1. Indiquez les causes, les principaux événements et les conséquences de la première croisade. 2. La fondation d'états germaniques sur le territoire romain (Kl.-A.). 3. Résumez la tragédie de Phèdre et caractérisez les principaux personnages. 4. L'accroissement du pouvoir royal en France de 1108 à 1270. 5. Vous décrirez le cours de l'Elbe en insistant sur les lieux historiques où il passe. 6. Charles-Quint et la Réforme en Allemagne. (Kl.-A.)

Abiturientenaufsatz. Mich. 1909. Indiquez les résultats principaux du règne de Frédéric-Guillaume I^{er}.

4. Englisch. 4 St. Lektüre: Dickens, Sketches; Shakespeare, Merchant of Venice, Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Grammatische Wiederholung: Tempora, Modi, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Artikel und Pronomina, dazu das Wichtigste aus der Synonymik und Stilistik. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Übersicht über die Literaturgeschichte bis Byron. Vorträge der Schüler. Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens, über Land und Leute Englands und im Anschluß an die Literaturgeschichte. Melan. Aufsätze:

1. Point out the probable reasons for Shakespeare's leaving Stratford. 2. The art of printing. 3. Is war a grand strengthener and reformer of a nation? 4. Sketch the plot of the first act of Shakespeare's Merchant of Venice. 5. Shylock's character and his part in the play. (Kl.-A.) 6. Christopher Columbus.

Abiturientenaufsatz. Ost. 1910. Antonio's character and his part in the play.

5. **Geschichte.** 3 St. Die für die Weltkultur bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungsverhältnisse, der wirtschaftlichen und Kulturverhältnisse; die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Halbjährlich eine Klassenarbeit. Wiederholungen aus der alten, neuen und neuesten Geschichte nach dem Kanon. — **Kethfeld.**

6. **Erkunde.** 1 St. Wiederholung der außerdeutschen Länder Europas mit besonderer Berücksichtigung der Erscheinungen, die das wirtschaftliche Leben stärker beeinflussen. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Das Wichtigste aus der Völkerkunde. — **Kethfeld.**

7. **Mathematik.** 5 St. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven Zahl bis zur komplexen Zahl.) Kubische und binomische Gleichungen. Kombinatorik und Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. [Lieber-Lühmann II § 80—82, 91—95]. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde [Lieber-Lühmann III, Sph. Trigon. § 1—9]. Grundlehren der darstellenden Geometrie [Lieber-Lühmann III Anhang, Projektionslehre § 1—9]. — **Schroeder.**

Reifeprüfungsaufgaben:

Michaelis 1909.

1. $x^3 - 3x^2 - 12x - 112 = 0$.
2. Ein Dreieck zu konstruieren aus a, pb, pc .
3. Ein Dampfer fährt von San-Francisco (Breite φ , Länge λ westlich) unter dem Kurs $S\alpha W$ ab mit einer stündlichen Fahrt von a Seemeilen. Wo befindet er sich n Stunden später und welchen Kurs steuert er dann? $\varphi = 37^\circ 48'$, $\lambda = 122^\circ 11'$, $w\alpha = 61^\circ 24'$, $a = 20$, $n = 89,9$.
4. Von einer elektrischen Zentrale soll ein Dorf, das a m entfernt liegt, mit Kraft versehen werden. Welche Leistung kann im Maximum mit Gleichstrom von E Volt übertragen werden, wenn die Zuleitungsdrähte einen Querschnitt von q qmm haben, und ihr spezifischer Widerstand σ ist? Der Verlust in der Leitung darf höchstens p % der von der Zentrale abgegebenen Energie betragen. $a = 5000$, $q = 35$, $E = 500$, $p = 40$, $\sigma = 0,0174$ Ohm.

Ostern 1910.

1. Die Gleichung $10^x = 120 - x$ durch Näherung zu lösen bis auf 3 Stellen.
2. In einem Kreise sind 2 aufeinander senkrechte Durchmesser gegeben. Es soll eine Sehne gezogen werden, die von den Durchmessern in 3 gleiche Teile zerlegt wird.
3. Ein reguläres Sechseck dreht sich um eine seiner Seiten. Man soll Inhalt und Oberfläche des entstehenden Körpers bestimmen. Die Seite des Sechsecks ist $a = 15$ cm.
4. Aus einem Zylinder mit dem Radius r soll ein rechteckiger Balken von der größten Tragfähigkeit geschnitten werden. Die Tragfähigkeit ist proportional der Breite und proportional dem Quadrat der Höhe. $r = 20$ cm.

8. **Physik.** 3 St. Mechanik mit Anwendungen auf die Wärmelehre und die mathematische Erd- und Himmelskunde. Absolutes Maßsystem. Physikalische Aufgaben und praktische Arbeiten. Reifeprüfungsaufgabe Michaelis 1909: Es soll das Gesetz der Erhaltung der Energie für die mechanischen Energieformen aus den Fall- und Wurfgesetzen abgeleitet werden. — **Schroeder.**

9. **Chemie.** 3 St. Die Metalle. Wichtige Mineralien und Gesteine. Einführung in die Geologie. Stöchiometrische Rechnungen. Praktische Arbeiten im Laboratorium. Reifeprüfungsaufgabe Ostern 1910: Das Leuchtgas. — **Marquardt.**

10. **Zeichnen.** A) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstgegenständen, Stillleben usw. Malen mit Wasserfarben. — **Fißlaff**; B) Linearzeichnen: a, 1 St. Spezielle darstellende Geometrie. Daneben Konstruktionen aus dem mathematischen und physikalischen Pensum der Klasse. — **Schroeder.**

b) 1 St. **Fißlaff.** Malerische Perspektive.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Neumann.

1. Religionslehre. 2 St. wie Ollg. Wapler.

2. Deutsch. 4 St. Neumann. Die Entwicklung der deutschen Dichtung von der ältesten Zeit bis zum Jahre 1000 unter besonderer Berücksichtigung des Hildebrandsliedes und der ersten deutschen christlichen Dichtungen (Otfried, Heliand). Mittelhochdeutsche Epik und Lyrik, 3. T. im Urtext, besonders Nibelungenlied, verbunden mit Ausblicken auf die großen germanischen Sagenkreise; Minnesänger, besonders W. v. d. Vogelweide. Geschichtliche Belehrungen über die Entwicklung der deutschen Sprache — Maria Stuart, Wallenstein, Schillers kulturhistorische Gedichte, Goëtz von Berlichingen, Hermann und Dorothea, Egmont. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung; kurzer Überblick über die Metrik. Auswendiglernen von Gedichten, Vorträge, Privatlektüre. **Aufsätze:**

Aufsätze: 1. Wie versucht der Dichter des Heliand, seinen Landsleuten das Evangelium näher zu bringen? 2. Kl.-A. Ritterliches Leben im 12. Jahrhundert. (Nach dem Nibelungenliede.) 3. Kl.-A. Parzivals Läuterung und Erhöhung. 4. a) „Deutsches Volk, du konntest fallen, aber sinken kannst du nicht.“ (Koenner.) b) Mit welchem Recht sagt Herder vom Golde: „Wer dich entbehrt, hat Müß; Wer dich besitzt, hat Leid!“ (Zur Auswahl.) 5. Kl.-A. Das Bankett der Wallensteinschen Offiziere. (Nach Piccolomini IV). 6. Der Konflikt der Pflichten bei Mar Piccolomini und Nädiger von Bechlarn. (Ein Vergleich.) 7. Mit welchem Rechte sagt Horaz vom römischen Volk: „Ins Meer versenkt, taucht schöner es nur empor?“ 8. Kl.-A. Der Inhalt des 4. Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“ und seine Bedeutung für das Epos.

3. Französisch. 4 St. Lektüre: Schuré, Les grandes légendes de France. Pailleuron, Le monde où l'on s'ennuie. Im Anschluß an Gelesenes Synonymisches, Stilistisches und Metrisches. Die Sprechübungen wurden möglichst auf die Vorkommnisse des täglichen Lebens ausgedehnt, insbesondere auf Sitten und Gebräuche des fremden Volkes. **Grammatik:** Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung der wichtigeren grammatischen Erscheinungen. Übungen des Übersetzens aus dem Deutschen ins Französische. — **Ziele. Aufsätze:**

1. Le plongeur (d'après Schiller). 2. Une journée de mes vacances (Lettre). 3. Racontez la vie de saint Bruno (Klassenarbeit). 4. Comment on peut voyager. 5. Exposez les services que rendent à l'homme les montagnes et les eaux (Klassenarbeit). 6. Analyse des deux premiers actes de la comédie „Le monde où l'on s'ennuie (Klassenarbeit).

4. Englisch. 4 St. Lektüre: S.: Dickens, the Cricket on the Hearth. W. Freeman, History of the Norman Conquest of England. Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte. Im Anschluß an Gelesenes Belehrungen über Synonymik, Stilistik und Metrik. Die Sprechübungen wurden möglichst auf die Vorkommnisse des täglichen Lebens ausgedehnt, insbesondere auf die Sitten und Gebräuche des fremden Volkes. **Grammatik:** Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung der wichtigeren grammatischen Erscheinungen. Übungen des Übersetzens aus dem Deutschen ins Englische. — **Melahn. Aufsätze:**

1. The life of Charles Dickens. 2. Write a letter describing a day of your summer vacations at Stolpmünde. (Klassenarbeit.) 3. Caleb Plummer's innocent deception of his daughter (Dickens the Cricket on the Hearth). 4. Shortly sketch the events which led to the Norman Conquest. 5. Origin, the different kinds and uses of dogs. (Klassenarbeit.) 6. Give an analysis of Byron's „The eve before the battle of Waterloo.“

5. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der großen Reiche des Orients bis zur Begründung des Perserreichs durch Cyrus. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Im Anschluß daran die Entstehung der Diadochenstaaten, Hinweis auf das Wesen und die Kulturbildung des Hellenismus und kurzer Überblick über seine Geschichte. Römische Geschichte bis Octavian. Berücksichtigung des Einflusses der kulturellen, besonders wirtschaftlichen Verhältnisse auf den Gang der politischen Geschichte. — **Scheffler.**

6. Erdkunde. 1 St. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile unter besonderer Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung namentlich für Deutschland. Die wirtschaftliche Be-

deutung der deutschen Kolonien. Die Atmosphäre und Hydrosphäre der Erde. Das Wichtigste von der Entdeckungsgeschichte, der Tier- und Pflanzengeographie. — Scheffler.

7. **Mathematik.** 5 St. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung [Lieber-Lühmann II § 86—90]. Die imaginären und komplexen Zahlen [Lieber-Lühmann II § 46—54]. Reciproke sowie schwierigere quadratische Gleichungen [Lieber-Lühmann II § 76—79]. Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben [Lieber-Lühmann I §§ 135—137, 1—5. Anmerkung, 140, 141, 143, 144, 2. 145, 146, 2, 147, 151, 1, 4, 152, 1, 2, 153, 1, 156, 1, 2, 157—159, 162]. — Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie; schwierigere Dreiecksberechnungen [Lieber-Lühmann III, ebene Trigonometrie § 4—34]. — Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen [Lieber-Lühmann III, Stereometrie § 1—76]. — Schroeder.

8. **Physik.** 3 St. Wärmelehre (mit Anschluß der Wärmestrahlung), Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Physikalische Aufgaben. Vierteljährlich eine häusliche Arbeit. — Deutsch.

9. **Chemie.** 3 St. Methodische Einführung in die Chemie. Die Metalloide außer Arsen und Antimon. Ergänzung des aus der Mineralogie und Kristallographie Durchgenommenen. Stöchiometr. Rechnungen. Vierteljährlich eine häusliche Arbeit. — Marquardt.

10. **Zeichnen.** A. Freihandzeichnen. 2 St. — Fiklaff. Zeichnen von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstgegenständen. Übungen im Malen mit Wasserfarben. B. Linearzeichnen. (Wahlfreies Zeichnen.) a) 1 St. Schroeder. Spezielle darstellende Geometrie. b) 1 St. Aufgaben aus der Parallel-Projektion und Schattenkonstruktion. — Fiklaff.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Züchner.

1. **Religionslehre.** 2 St. Altes Testament: Lektüre der wichtigsten Abschnitte aus den prophetischen Büchern. Erklärung einer Reihe von Psalmen, von denen einige gelernt wurden. Neues Testament: Das Lucasevangelium und die wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. Die Verfassung der evangelischen Kirche. — Der Direktor.

2. **Deutsch.** 3 St. Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell; Schiller, Jungfrau von Orleans; Lessing, Minna von Barnhelm; Gedichte von Schiller (gelernt: Die Glocke, Das Eleussische Fest; einzelne Abschnitte aus den Dramen). Die Dichter der Befreiungskriege; das Leben Lessings und Schillers im Umriß. Herders Eid. — Wapler. Aufsätze:

1. Minna von Barnhelm und Franziska. 2. Aller Anfang ist schwer. (Klassenaufg.) 3. Wodurch hat das Bündnis, das die drei Männer in Walter Fürsts Hause schließen, eine besondere Bedeutung? 4. Die Apfelschußzene als Wendepunkt der Handlung des „Tell“. (Klassenaufg.) 5. Ein Blick von den Kramper Bergen. 6. Wie beweist Johanna d'Arc dem Könige ihre göttliche Sendung? (Klassenaufg.) 7. Der Tod Talbots und der Tod der Jungfrau von Orleans. 8. Der Brief Theodor Körners an seinen Vater und der Brief Friedrich Körners an seine Schwester als Spiegel ihrer Zeit. 9. C. M. Arndt. 10. Eid und Amene.

3. **Französisch.** 5 St. Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Segur, Incendie de Moscou et retraite de la Grande Armée. Erweiterungen des Wort- und Phrasenschatzes aus Meurers französischem Vokabularium S. 63—140; 165—177. — Grammatik: Syntax der Fürwörter, des Adjektivs und des Adverbs. Das Wichtigste über den Gebrauch der Präpositionen und Konjunktionen. (Übungsbuch, Lekt. 68—79. Sprachlehre § 90—128.) Wiederholung der gesamten Grammatik. — Züchner.

4. **Englisch.** 4 St. Lektüre: Webster, The Island Realm. — Lives of eminent Explorers and Inventors, ed. Sturmfels. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes aus Meurers englischem

Vokabularium S. 65—123, 145—167. **Grammatik:** Syntax des Artikels, des Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht über die wichtigeren Präpositionen. Geseuius-Regel. Englische Sprachlehre, Ausgabe A, Kap. XXIV—XXX. — Zielke.

5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Scheffler.

6. **Erdfunde.** 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Erdfunde Europas. Das Allgemeinste über unser Sonnensystem, den Mond, die Bewegungen der Erde. Verkehrsgeographie. — Scheffler.

7. **Mathematik.** 5 St. Abschluß der Potenz- und Wurzellehre sowie der Planimetrie, Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Anwendung der Gleichungen auf bürgerliche Rechenaufgaben. Ebene Trigonometrie. Körperlehre, besonders Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. [Müller-Kutnewsky: Aufgabensammlung, Abschnitt II und Abschnitt III. Lieber und Lühmann, Lehrbuch Teil 1, § 132 und 133, Teil 3, § 1—31, Stereometrie, Abschnitt I—IV mit Auswahl.] — Schroeder.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. S. Die niederen Pflanzen, ferner Bau und Lebenstätigkeit der Pflanzen. W. Bau und Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers mit Hinweis auf die Gesundheitspflege. — Marquardt.

9. **Physik.** 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung (Sumpf § 38—57; 71—85.) — Marquardt.

10. **Chemie.** 2 St. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die wichtigsten Mineralien und ihre Kristallformen. — Marquardt.

11. **A. Freihandzeichnen.** 2 St. Zeichnen von schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarben. — **B. Linearzeichnen** (Wahlfreies Zeichnen). 2 St. Einführung in die darstellende Geometrie. Projektion des Punktes, der Geraden, der Ebenen und einfachen Körper auf zwei Projektionsebenen. Abwicklung des Zylinders und Kegels. Kegelschnitte (Ellipse, Parabel, Hyperbel). — Projektion des Schraubengewindes (vierkantige und dreikantige Schraube). Wendeltreppe. Drehkörper. — Fißlaßf.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: S. Kandidat des höheren Schulamts Dr. Scholvien. W. Kandidat des höheren Schulamts D hse.

1. **Religionslehre.** 2 St. Wie in IIIag. — Bernhard.

2. **Deutsch.** 3 St. Erklärung von Gedichten des Lesebuches, besonders Schillerscher und Uhlandscher Balladen; Vortrag einiger auswendig gelernter Gedichte. Homers Odyssee in der Übersetzung von Hubatsch. Ilias in der Übersetzung von Voß, bearbeitet von Kern; Körners Tring. Satzlehre. — Scheffler.

Aufsätze: 1. Wie die Ermordung des Iphigenia gerächt wurde. 2. Der Nutzen des Waldes. 3. Wodurch entschuldigt der Ritter dem Hochmeister gegenüber seinen Ungehorsam? 4. (Klassenaufsatz) Die Ankunft und Aufnahme des Odysseus im Palast des Alkinoos. 5. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges für Deutschland. 6. (Klassenaufsatz) Wie starben die Verteidiger von Sigeth? 7. Der Nutzen der Klaffe. 8. Hektors Abschied von Andromache. 9. Frevel und Tod des Belsazar. (R.-A.) 10. Inwiefern ist Europa durch die Natur begünstigt?

3. **Französisch.** 6 St. **Lektüre:** Erdmann-Chatrian, Contes populaires et contes des bords du Rhin. — Daudet, Le petit Chose. **Grammatik:** Infinitiv, Partizipium, Gerundium, Artikel, Hauptwort. (Übungsbuch Lekt. 46—52, 62—67. Gram., § 74—89.) Wiederholungen. Er-

weiterung des Wort- und Phrasenschazes aus Meurers franzöf. Vokabularium S. 1—62 und 153 bis 164. — S. Scholvién. W. Dhfe.

4. Englifch. 4 St. Grammatik: Syntag des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participium, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten; Konjunktiv (Lehrbuch Kap. 17—23). Lektüre: Die Lefestücke des Lehrbuchs. Maryat, The children of the New Forest; Fairy and other tales ed. Klatt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes aus Meurers engl. Vokabularium, S. 1—47; 124—144. — Zielke.

5. Gefchichte. 2 St. Deutsche Gefchichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen unter befonderer Berücksichtigung der brandenburg-preußifchen Gefchichte. — Scheffler.

6. Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands mit befonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und der Verkehrs-Verhältnisse. — Scheffler.

7. Mathematik. 5 St. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Wiederholung von Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. [Müller-Kutnewsky: Aufgabensammlung, Kapitel V 26—VI 31, 32, 34, mit Ausfchluß von V 26 g.] Geometrie: Abfchluß der Lehre vom Flächeninhalt der Figuren. Proportionen, Ähnlichkeitslehre, Konftruktionen. Kreis- und Dreiecks-Berechnung. Übungen in der geometrischen Analysis. [Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil I, §§ 54, 104a und 2, 105, 108, 109, 2. Theorie des Storchschnabels und Meftisches, 112, 1, 2, 113, 1, 114, 1, 3, 115, 116, 118, 1, 2, 3, 121 Aufgabe, 122—125, 1, 2, 3, 4, 127, 1, 2, Berechnung des 3-, 6-, 10-Ecks und des Kreisumfangs und Inhalts, des Kreisbogens und Sektors.] — Crueger.

8. Naturbeschreibung. 2 St. S. Schwierigere Pflanzenfamilien. Das natürliche Pflanzenfyftem. W. Die wirbellosen Tiere. Rückblick auf die Wirbeltiere. — Crueger.

9. Physik. 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik. Wärmelehre. — Crueger.

10. A. Freihandzeichnen. 2 St. wie in Mag. — B. Linearzeichnen. (Wahlfreies Zeichnen.) 2 St. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Zeichnen von Flächenmustern. Maßstabzeichnen nach verschiedenen Gegenständen. — Fißlaff.

11. Schreiben. 2 St. Wie in Mag. — Schroeter.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Dr. Zielke.

1. Religionslehre. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Einige Pſalmen. Das 4. und 5. Hauptftück. Kirchenjahr und Ordnung des Gottesdienstes. 4 Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Katechismus. — Reumann.

2. Deutsch. Wie in III bg. — S. Wapler. W. Dhfe.

Aufsätze: 1. Horants Anteil an Hildes Entführung. 2. Der Hirt erzählt feine Erlebniffe. (Zu Anſchluß an Uhlands Gedicht „Der Überfall im Wildbad“.) 3. Wie gewinnt Siegfried Kriemhild? 4. Die Martinswand. (Nach dem Gedicht von Anastasius Grün.) 5. Freundestreu. (Nach Schillers „Bürgschaft“.) 6. Des Sängers Kluch. (Nach Uhlands gleichnamigem Gedichte.) 7. Wie wird die Ermordung des Ibylus gerächt? (Nach Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibylus“.) 8. Wie kommt der Graf von Limburg an den kaiserlichen Hof? (Nach Uhlands Gedicht „Der Schent von Limburg“.) 9. Wie zeigte der junge Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ die Haupttugenden der deutschen Ordensritter?

3. Franzöfifch. 6 St. Grammatik: Gebrauch der Hilfsverben; reflexive, persönliche und unpersönliche Verba; Tempus- und Moduslehre; Rection der Verben, Wortstellung. (Übungsbuch Lekt. 29—45. 53—61. Sprachlehre § 25—28. 50—73.) Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes aus Meurers franz. Vokabularium, S. 63—136 (die gesperrt gedruckten Wörter). — Lektüre: Bruno, le Tour de la France. — Zielke.

4. Englisch. 5 St. Übungen zur Erlernung der Aussprache, regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Lektüre nach dem Übungsbuche. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe A, Kap. I—XVI. — Züchner.

5. Geschichte. 2 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit bis Konstantin. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Germanen mit den Römern bis zum Tode Ludwigs des Bayern. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Neumann.

6. Erdkunde. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Neumann.

7. Rechnen und Mathematik. 6 St. Geometrie: Wiederholung der Lehrsätze vom Parallelogramm, Trapez und Vieleck; ferner die Lehrsätze vom Kreise, von der Ausmessung und Gleichheit der Figuren, sowie der Lehrsatz des Pythagoras für rechtwinklige und schiefwinklige Dreiecke. Anleitung zur Analysis und Konstruktion von Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen und Sechseckern. Einübung der einfacheren geometrischen Örter. [Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil I, §§ 63, 64, 66—68, 72—74, 76, 78, 80, 82. 1 und Zusatz 2, 84, 85, 88, 91*, 93, 94, 96, 99 als Formel $a^2 = b^2 + c^2 + 2cg$, 101.] Arithmetik: wie in III B, außerdem Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Einzelne Sätze der Proportionslehre [Müller-Kutnewsky, Aufgabenammlung, Kapitel I—V 25.] — Crueger.

8. Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der vorigen Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Übersicht über die Familien der Angiospermen. Zeichnen von Pflanzenformen. W. Zoologie. Die Gliedertiere. Übungen im schematischen Zeichnen. — Marquardt.

9. Freihandzeichnen. 2 St. Wie in IIIg. — Ficklaff.

10. Schreiben. 2 St. Wie in IVg. — Schroeter.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Deutsch.

1. Religionslehre. 2 St. Wie in IVg. — Sielaff.

2. Deutsch. 4 St. Wie in IVg. — Sielaff.

3. Französisch. 6 St. Wiederholung der Lehraufgaben der Quinta mit Vervollständigung der Formenlehre. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Floëz, Übungsbuch Ausgabe C, Lektion 1—28. Sprachlehre § 13—23, 29—40, 129—130. Lektüre nach dem Lehrbuch. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes aus Meurers franz. Vocabularium S. 1—63 (die gesperrt gedruckten Wörter). — S. Scholvin. W. Döfje.

4. Geschichte. 3 St. Wie in IVg. — S. Schulz. W. Wapler.

5. Erdkunde. 2 St. Wie in IVg. — S. Schulz. W. Wapler.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St. Rechnen 3 St. Wie in IVg. Mathematik. 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Lehrsätze vom Trapez und von den Vielecken. Begriff des Kreises. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. [Lieber-Lühmann, Lehrbuch Teil I, §§ 12*, 13*, 16*, 17*, 25—27, 30*, 31* und 32*, 34, 35*, 37, 39*, 40*, 42, 43, 45—47, 49, 50, 52, 53, 54 nur der Zusatz, 59.] — Deutsch.

7. Naturkunde. 2 St. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen vorliegender Blütenpflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Übungen im Zeichnen

*) Beweis durch Anschauung.

von Pflanzenformen. **W.** Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Penjums der Quinta. Beschreibung der Amphibien, Reptilien und Fische. Das System der Wirbeltiere. — **Krause.**

8. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben. Geschäftsaufsätze. Rundschrift nach Soenneken. — **Figlaff.**

9. Zeichnen. 2 St. Wie in IVg. — **Pabst.**

Quinta. Klassenlehrer: Lehrer an der Oberrealschule **Sielaff.**

1. Religionslehre. 2 St. Wie in Vg. — Der Direktor.

2. Deutsch. 4 St. Wie in Vg. — **Sielaff.**

3. Französisch. 6 St. Teilungsartikel, Steigerung des Adjektivs, die Zahlwörter, die Fürwörter unter Berücksichtigung der wichtigsten syntaktischen Regeln, die Verneinung, die Wiederholung von avoir und être mit besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Wiederholung der Verben auf er, ir, re, Einübung des Konjunktivs, Veränderung der Rechtschreibung gewisser Verben auf re. Kap. 33—67. **S.** Scholven. **W.** Dhje.

4. Erdkunde. 2 St. Wie in Vg. **S.** **Sielaff.** **W.** Dhje.

5. Rechnen. 5 St. Wie in Vg. Dazu propädeutischer geometrischer Unterricht nach der Anschauung. — **Sielaff.**

6. Naturkunde. 2 St. **S.** Botanik. Wie in Vg. **W.** Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Berücksichtigung des Knochenbaues und Hinweis auf den des Menschen. Die Beziehungen der Organisation des Tieres zu seiner Lebensweise. — **Krause.**

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — **Boenig.**

8. Zeichnen. 2 St. Wie in Vg. — **Pabst.**

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer **Melahn.**

1. Religionslehre. 3 St. Wie in VIg. — **Boenig.**

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Deklination des Substantivs und Adjektivs. Konjugation. Rechtschreibübungen. Lektüre von Prosastücken und Gedichten. Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Kanon. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — **Scheffler.**

3. Französisch. 6 St. Propädeutischer Kursus in der Aussprache unter Ausschluß von theoretischen Regeln. Im Anschluß an die Übungsstücke Einübung der Grammatik: Regelmäßige Konjugation und die Hilfsverben avoir und être, Artikel, Teilungsartikel, Pluralbildung, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung, das Wichtigste von den Fürwörtern, Zahlwörter. **G.** Bloëß, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 1—32. — **Melahn.**

4. Erdkunde. 2 St. Wie in VIg. — **S.** Schulz. **W.** **Krause.**

5. Rechnen. 5 St. Wie in VIg. — **Sielaff.**

6. Naturkunde. 2 St. Wie in VIg. — **Krause.**

7. Schreiben. 2 St. Wie in VIg. — **Boenig.**

C. Vorschule.

Erste Vorschulklasse. Klassenlehrer: Vorschullehrer Schroeter.

1. **Religionslehre.** 3 St. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments mit ausgewählten Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. Das Vaterunser. 4 Kirchenlieder. — Schroeter.

2. **Deutsch.** 8 St. Lesen und Erklärung von Abschnitten aus dem Lesebuch mit Übungen im Nacherzählen und Memorieren. Die Wortklassen. Deklination des Subst., Adjekt., Pronom.; Komparation; regelmäßige Konjugation im Indikativ; Kenntnis des Subjekts, Präd. und Obj. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge mit Berücksichtigung der Abstammung und Zusammenfügung. — Schroeter.

3. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume. — Schroeter.

4. **Schreiben.** 4 St. Die großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets, Wörter und Sätze nach Vorschriften an der Wandtafel. — Schroeter.

Zweite Vorschulklasse. Klassenlehrer: Vorschullehrer Krause.

1. **Religionslehre.** 3 St. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments nebst ausgewählten Bibelsprüchen. — Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. 3 Kirchenlieder. — Krause.

2. **Deutsch.** 6 St. Auflösung des Satzes in Wörter, Silben und Laute. Haupt-, Zeit-, Eigenschaftswort, Geschlecht, Zahl, Deklination des Hauptworts. Das persönliche Fürwort. Übungen im Lesen, Wiedererzählen, Memorieren. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge. — Krause.

3. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000. — Krause.

4. **Schreiben.** 4 St. Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets; Wörter und Sätze; die kleinen Buchstaben des lateinischen Alphabets. — Krause.

Kleinere deutsche Ausarbeitungen.

A. Gymnasium.

Prima. S.-S. 1. Goethes Reise nach Dresden. 2. Ia. Die Entsetzung von Castra Vetera durch Vokula; Ib. Die vergebliche Bestürmung von Castra Vetera durch Claudius Civilis. 3. War Gylippos der geeignete Mann, Syrakus zu befreien? 4. Die Rolle der Eriphile im 2. Akt von Racines „Iphigenie“. 5. Die Regierung und Verwaltung des Frankenreiches unter Karl dem Großen. 6. Das Auge des Menschen.

W.-S. 1. Kurze Inhaltsangabe von Goethes „Iphigenie“. 2. Ia. Wie urteilt Horaz über sich selbst als Dichter? Ib. Wie brachte es Cicero dahin, daß Verres der Verurteilung nicht entgehen konnte? 3. Was haben wir für unser Leben aus der Lektüre der griechischen Lyriker gelernt? 4. Der deutsche Ordensstaat. 5. Die Interferenzerscheinungen des Lichts.

Obersekunda. S.-S. 1. Worauf beruht das Wohlbehagen des Wirtes? (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) 2. Aus welchen Gründen erklärt sich Cicero im Anfang seiner Rede für Dejotarus befangen? 3. Xerxes' Gespräch mit Demaratus vor der Schlacht bei den Thermopylen. (Nach Herodot.) 4. Die Geschichte Athens bis zur Gesetzgebung Solons. 5a. Die Dampfmaschine; b. Wärmestrahlung (Auswahl).

W.-S. 1. Weshalb sehen die Niederländer in Egmont ihren Führer? 2. Die Einnahme Sagunts durch Hannibal. (Nach Livius.) 3. Telemachs Abreise von Sparta. 4. Das alte Rom. 5. Die Kathodenstrahlen.

Untersekunda. S.-S. 1. Geßler in der Apfelschußszene. 2. Wie Romulus den Tempel des Jupiter Stator gelobte. 3. Wie kam es, daß Xenophon am Feldzuge gegen Artaxerges teilnahm? 4. Die Politik Preußens unter Friedrich Wilhelm II. 5. Die Potiefebene. 6. Das Kochsalz.

W.-S. 1. Der Verlauf der Riccautzszene. 2. Der Mythos vom Könige Midas nach Ovid. 3. Odysseus' Ankunft im Phäakenlande. 4. Die Unternehmungen Napoleons gegen Berlin im Jahre 1813. 5. Nordsee und Ostsee; ein Vergleich. 6. Wie rächt sich die Mutter Sauvage für den Tod ihres Sohnes? 7. Die Reibungselektrifiziermaschine.

Obertertia. S.-S. 1. Des Deutschritters Abc. 2. Die Vernichtung von fünfzehn Kohorten durch die Eburonen. 3. Der Übergang über den Euphrat. (Nach Xenophon.) 4. Der schmalkaldische Krieg. 5. Arm- und Beinskelett. (Ein Vergleich.)

W.-S. 1. Leopold von Oesterreich. (Nach Uhland, Ludwig der Bayer.) 2. Perseus und Andromeda. 3. Drontas. (Nach Xenophon.) 4. Der westfälische Friede. 5. Der Versuchshebel und die römische Schnellwage.

Untertertia. S.-S. 1. Hagens Unterredung mit Kriemhild. 2. Cäsars erste Verhandlungen mit den Helvetiern. 3. Kaiser Augustus. 4. Das Klima und die Bewohner der australischen Inseln. 5. Die Gärungspilze.

W.-S. 1. Die Flucht des Petrus aus Rom und seine Rückkehr ins Gefängnis. 2. Wie wurde die Entscheidung in der Nervierschlacht herbeigeführt? 3. Die Empörung und der Untergang des Herzogs Ernst von Schwaben. 4. Die stüßsporigen Pilze.

B. Oberrealschule.

Prima. S.-S. 1. Gliederung und Gedankengang der Klopstock'schen Ode „Der Züricher See“. 2. Die französische Aufklärungsliteratur des 18. Jahrhunderts. 3. Die Hauptquellen zu Shakespeares dramatischen Werken. 4. Die Entwicklung des Lehnswesens. 5. Die Bevölkerung Rußlands in Europa. 6. Das Silber. 7a. Die einfachen Maschinen; b. Die Zentralbewegung. (Auswahl.)

W.-S. 1. Wie denken wir über das Ende des Trauerspiels „Emilia Galotti“? 2. Etienne Marcells Kampf gegen das Königtum. 3. Der Ursprung des englischen Dramas. 4. Der Hussitenkrieg. 5. Klima, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen. 6. Das Kupfer. 7. Wie läßt sich die Masse der Planeten bestimmen?

Obersekunda. S.-S. 1. Die älteste Fassung der Siegfriedsage. 2. Die Besteigung des Grand-Som. 3. Wie schildert uns Dickens den Spielwarenhändler Tadleton bei seinem ersten Auftreten? 4. Das Verhältnis zwischen Athen und Sparta zur Zeit der Perserkriege. 5. Das Chlor. 6. Die Erzeugung niedriger Temperaturen.

W.-S. 1. Wallensteins zweites Kommando. (Nach Questenbergs Erzählung.) 2. Paillerons Leben. 3. Welche politischen Gründe führten zur Eroberung Englands durch die Normannen? 4. Das Verhältnis Roms und Macedoniens bis 146. 5. Die seltneren Hallogene. 6. Die Erfindung der elektrischen Telegraphie.

Untersekunda. S.-S. 1. Tells Persönlichkeit nach der 1. Szene des Schillerschen Dramas. 2. Kadour und Katel. 3. Günthers Erlebnisse in der Sagham-Schule. (Nach Webster, The Island Realm.) 4. Friedrichs des Großen Sorge für die Landwirtschaft. 5. Der Spiegel. 6. Die Bakterien. 7. Das Wasser.

W.-S. 1. Wahre Freiheit. (Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“.) 2. Der Kampf bei Malo-Jaroslavej. 3. Walter Raleighs Jugend. 4. Der Herbstfeldzug 1813. 5. Die optischen Instrumente. 6. Ein Gang durch einen Steinkohlenwald. 7. Die Darstellung des Leuchtgases.

Obertertia. S.-S. 1. Die erste Begegnung des Odysseus mit Nausikaa. 2. „Myrtille“ und „La Reine des Abeilles“, zwei kleine Erzählungen von Erdmann-Chatrion. 3. Die schottischen Hochlande und ihre Bewohner. 4. Luther bis zu seinem Auftreten gegen Teufel. 5. Einrichtung und Wirkungsweise der Dezimalwaage. 6. Die Laubmoose und ihre Entwicklung.

W.-S. 1. Hektors Tod. (Nach Homers Ilias.) 2. Das Schicksal Daniel Gyssettes bis zu seiner Ankunft in Paris. 3. Jakob Armitages Abenteuer im Neuen Walde. 4. Gustav Adolf im 30jährigen Kriege. 5. Die Wasserräder. 6. Die Muscheltiere.

Untertertia. S.-S. 1. Hagens erste Begegnung mit Kriemhild im Hunnenlande. 2. Napoleons Rückkehr aus Elba. 3. Die arabische Völkerwanderung. 4. Unsere Hahnenfußgewächse.

W.-S. 1. Taillefer. (Nach Uhlands gleichnamigem Gedicht.) 2. Königliche Mildtätigkeit. 3. Heinrichs IV. Sieg über das Papsttum. 4. Der Körperbau der Insekten.

D. Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Das Gymnasium besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 245, im W. 250 Schüler, die Ober-Realschule im S. 281, im W. 268 Schüler.

Am G y m n a s i u m waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 22, im W. 23,	im S. 1, im W. —,
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —,	im S. —, im W. —,
Zusammen:	im S. 22, im W. 23,	im S. 1, im W. —,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 9,2 %, im W. 9,4 %.

An der O b e r r e a l s c h u l e waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 26, im W. 31,	im S. 2, im W. —,
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. 2,	im S. —, im W. —,
Zusammen:	im S. 26, im W. 33,	im S. 2, im W. —,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 10,7 %, im W. 12,5 %.

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen i. S. 11, i. W. 11 Turnabteilungen; im S. gehörten zur kleinsten 23 Schüler, zur größten 60 Schüler; im W. gehörten zur kleinsten 22, zur größten 60 Schüler. Die Vorschule hatte im S. 68, im Winter 70 Schüler, welche in einer Abteilung 2 St. wöchentlich turnten; im S. waren 2, im W. 2 Schüler befreit. Es waren für den Turnunterricht angefeht im S. 33, im W. 33 Stunden.

Ihn erteilten:

S.=S.

- Kl. I u. IIa 3 St. Oberlehrer *W e g e n e r*.
 Kl. IIb 3 St. Zeichenlehrer *P a b s t*.
 Kl. IIIa 3 St. " "
 Kl. IIIb 3 St. " "
 Kl. IV 3 St. komb. mit V. Lehrer a. d. Oberrealschule *S i e l a f f*.
 Kl. VI 3 St. komb. mit VI. Zeichenlehrer *P a b s t*.
 Kl. 1b, 2a u. 2b 3 St. Oberlehrer *D r. W a p l e r*.
 Kl. 3a 3 St. *D r. S c h o l v i e n*.
 Kl. 3b 3 St. Vorschullehrer *S c h r ö t e r*.
 Kl. 4 3 St. Kandidat *D r. S c h o l v i e n*.
 Kl. 5 3 St. Zeichenlehrer *P a b s t*.
 Kl. 6 3 St. komb. mit VI. Zeichenlehrer *P a b s t*.

W.=S.

- Kl. I u. IIa 3 St. Oberlehrer *W e g e n e r*.
 Kl. IIb 3 St. Zeichenlehrer *P a b s t*.
 Kl. IIIa 3 St. " "
 Kl. IIIb 3 St. " "
 Kl. IV } 3 St. Lehrer a. d. Oberrealschule *S i e l a f f*.
 Kl. V }
 Kl. VI 3 St. komb. mit 6. Zeichenlehrer *P a b s t*.
 Kl. 1b, 2a, 2b 3 St. Oberlehrer *D r. W a p l e r*.
 Kl. 3a 3 St. Vorschullehrer *S c h r ö t e r*.
 Kl. 4 3 St. Lehrer a. d. Oberrealschule *S i e l a f f*.
 Kl. 5 3 St. Zeichenlehrer *P a b s t*.
 Kl. 6 3 St. komb. mit VI Zeichenlehrer *P a b s t*.

Die Anstalt verfügt über eine Turnhalle und einen Turnplatz, welche unmittelbar an ihr liegen.

Im Sommer wurden die Turnspiele unter der Leitung des Zeichenlehrers *P a b s t* jeden Mittwoch und Sonnabend nachm. von 5—7 Uhr gleichzeitig von allen Schülern des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Vorschule auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Plage betrieben; im Winter wurde teils in der Halle, teils auf dem Turnplatz mit den einzelnen Abteilungen gespielt.

Am Sonnabend spielten die drei Abteilungen 11 mal, und zwar das Gymnasium mit durchschnittlich 111 Schülern oder 45 %, die Oberrealschule mit durchschnittlich 125 Schülern oder 44,6 %, die Vorschule spielte 9 mal mit durchschnittlich 48 Schülern. Außerdem spielten sämtliche Klassen des Gymnasiums und der Oberrealschule noch Mittwoch von 5—7 Uhr und zwar 14 mal. Der Besuch dieser Spielfstunden war obligatorisch statt einer Turnstunde. Wettspiele fanden gelegentlich zwischen den einzelnen Klassen und dem Stolper Fußballverein statt, außerdem bei der Sedanfeier.

Unter den Schülern sind am Gymnasium 112 Schwimmer oder 45 %, an der Oberrealschule 95 Schwimmer oder 34 %; davon erlernten in diesem Jahre das Schwimmen am Gymnasium 15 Schüler oder 6 %, an der Oberrealschule 15 Schüler oder 5,4 %.

b. **Gefang.** Chorklasse Prima—Quarta. 3 St. Geistliche und weltliche Gesänge für vierst. gem. Chor. Männerchöre.

Quinta. g. r. 2 St. Einführung in die Dur-Tonarten mit 1 bis 4 Vorzeichen. Die Molltonleiter und der Molldreiklang. Choräle und ein- und zweistimmige Volkslieder.

Sexta g. r. 2 St. Kenntnis der gebräuchlichsten musikalischen Zeichen. Treff- und Stimmbildungsübungen in C-dur. Choräle und einstimmige Volkslieder. — Boenig.

Vorschule I und II. 1 St. Einübung der Durtonleiter und des Hauptakkordes. Einfache Volkslieder und Choräle. — Boenig.

c) **Wahlfreies Zeichnen.** Prima-Sekunda g. 2 St. a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.). b) Linizeichnen. Projektionslehre, Parallel-Projektionen. Durchdringungen, Schattenkonstruktionen. — Pabst.

An dem wahlfreien Unterrichte nahmen teil:

- 1) im Hebräischen: im Sommerhalbjahr aus IIa 2, aus I 7 Schüler,
im Winterhalbjahr aus IIa 2, aus I 7 „
- 2) im Englischen: im Sommerhalbjahr aus I 11. Das Englische in IIa war obligatorisch, am wahlfreien französischen Unterricht nahmen teil 17 Schüler.
im Winterhalbjahr aus I 9, aus IIa 17 Schüler,
- 3) im Zeichnen im Sommerhalbjahr aus I 2, aus IIb 7 Schüler,
im Winterhalbjahr aus I 2, aus IIa 1, aus IIb 5 Schüler,
im Sommerhalbjahr aus I 8, aus 2a 5, aus 2b 13, aus 3a 15 „
im Winterhalbjahr aus I 4, aus 2a 5, aus 2b 6, aus 3a 15 „

D. Wahlfreier jüdischer Religionsunterricht.

III. Abteilung (Sexta, Quinta und Quarta): Geographie Palästinas. Von der Eroberung des heiligen Landes bis zur Teilung des Reiches. Ruth, Jona, Daniel und Hiob. Chanukka- und Purimgeschichte. Memorieren der zehn Gebote, der Psalmen 8, 23, 124 und 129, des Deborah- und des Bogenliedes und von einzelnen Bibelstellen im Zusammenhang der Erzählungen. Kalender- und Festkunde.

II. Abteilung (Tertia): Jüdische Geschichte von Esra bis Isaac Abarbanel. Lektüre ausgewählter Stücke der talmudischen Literatur. Memorieren von Sprüchen der Väter und des Morgengebetes von Ibn Gabirol. Ideen und Symbole der Feste.

I. Abteilung (Sekunda und Prima): Neueste Geschichte des Judentums.

III. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. April 1909. P. Sch. R. Zur Ableistung des Probejahres und zur Vertretung der beurlaubten Professoren Dr. Keil und Pickert wird der Anstalt der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Paul Schulz I überwiesen.

24. April 1909. P. Sch. R. 2 Bände des Werkes „Schaffen und Schauen“ werden als Geschenk des Herrn Ministers für würdige Primaner überwiesen.

26. April. P. Sch. K. Als Geschenk des Herrn Ministers werden 4 Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt nebst Textheft überwiesen.

13. Mai 1909. P. Sch. K. Herr Zeichenlehrer Fißlaff erhält zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 16. Juni bis zu den Sommerferien Urlaub.

22. Mai 1909. P. Sch. K. Herr Oberlehrer Dr. Wapler erhält zur Ableistung einer militärischen Übung vom 15. Juni bis 3. August Urlaub.

9. Juni 1909. P. Sch. K. Genehmigung, daß die Vorschulklassen wegen der unter den Schülern herrschenden Masern-Epidemie vom 8. Juni bis zu den Sommerferien geschlossen werden.

9. Juli 1909. P. Sch. K. Herrn Zeichenlehrer Pabst wird Urlaub bewilligt vom 3. bis 21. August zur Teilnahme an einem Zeichenkursus für Maschinenbau.

4. September 1909. P. Sch. K. Herr Oberlehrer Schroeder wird zum mathematischen Ferienkursus, der in Danzig stattfindet, einberufen.

8. September 1909. P. Sch. K. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Schulz wird nach Pyritz überwiesen zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers.

22. September 1909. P. Sch. K. Der Kandidat des höheren Lehramts Herr Paul Ohse wird zur Ableistung des Probejahres und zur Verwaltung einer vakanten Oberlehrerstelle der Anstalt überwiesen.

24. November 1909. P. Sch. K. Ferienordnung für das Jahr 1910/11.

Schulschluß:

Schulanfang:

1. Osterferien:	Mittwoch, 23. März,	Donnerstag, 7. April,
2. Pfingstferien:	Freitag, 13. Mai,	Donnerstag, 19. Mai,
3. Sommerferien:	Freitag, 1. Juli,	Dienstag, 2. August.
4. Herbstferien:	Sonnabend, 1. Oktober	Dienstag, 18. Oktober,
5. Weihnachtsferien:	Mittwoch, 21. Dezember,	Donnerstag, 5. Januar 1911.
6. Osterferien:	Mittwoch, 5. April 1911,	Donnerstag, 20. April 1911.

30. Dezember 1909. Magistrat. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt, daß Ostern 1910 die Untertertia der Oberrealschule in zwei Abteilungen geteilt und der Elementarlehrer Sonntag auf 1 Jahr der Anstalt überwiesen wird.

10. Januar 1910. P. Sch. K. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß zum Allerhöchsten Geburtstag wieder eine größere Anzahl von Exemplaren des Wislicenus'schen Werkes „Deutschlands Seemacht“ und des Bohrdtschen Werkes „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ an besonders gute Schüler verliehen werden. Wir übersenden je ein Exemplar.

20. Januar 1910. P. Sch. K. Dem Herrn Professor Dr. Riedel wird der erbetene Urlaub für den Monat Juni zum Gebrauch einer Kur erteilt.

23. Februar 1910. Der Kandidat des höheren Lehramts Herr Gerhard Herrmann wird zur Verwaltung der durch den Tod des Professors Crueger erledigten Oberlehrerstelle der Anstalt überwiesen.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Freitag, den 16. April, um 8 Uhr. Nach einer Morgenandacht, an der alle Schüler teilnahmen, begrüßte der Direktor den Oberlehrer Herrn Ernst Scheffler*), der mit diesem Tage seine Tätigkeit an der Anstalt anfang, und überreichte ihm im Auftrage des Magistrats die Bestellungsurkunde. Für die noch immer vakante Oberlehrerstelle, die durch einen Neuphilologen besetzt werden muß, hatten sich geeignete Bewerber nicht gemeldet, daher wurde die Verwaltung dem Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Scholwin übertragen, der zugleich die zweite Hälfte des Probejahres ableistete. Außerdem war der Anstalt der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Dr. Schulz, überwiesen worden zur Ableistung des Probejahres und zur Vertretung für Herrn Professor Dr. Keil, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 1. Mai bis zu den großen Ferien beurlaubt war, und für Herrn Professor Pickert, der im Monat August Urlaub hatte. Auch den beiden Herren Kandidaten rief der Direktor in der Aula ein herzliches Willkommen zu.

Herr Dr. Schulz gab zunächst folgenden Unterricht: 2 St. Religion in 5, 3 St. Religion und 2 St. Erdkunde in 6, 2 St. Geschichte, 1 St. Erdkunde in IIIa.

Bereits am 1. Mai mußte infolge der Beurlaubung von Herrn Professor Dr. Keil der Lehrstundenverteilungsplan geändert werden. Der Direktor übernahm den lateinischen Unterricht in IIb, Herr Oberlehrer Dr. Wapler den griechischen Unterricht in IIIb; Ia und Ib wurden in Latein kombiniert. Herr Dr. Schulz unterrichtete in folgenden Klassen: 3 St. Religion in 6, 2 St. Religion in den vereinigten Quinten, 3 St. Geschichte in 4, 2 St. Erdkunde in 6, 2 St. Geschichte, 1 St. Erdkunde in IIIa, 4 St. Deutsch in 1, 3 St. Deutsch in 3b. Das Ordinariat in IIb erhielt Herr Professor Dr. Koch, das in IIIb Herr Oberlehrer Dr. Wapler.

Am 12. Juni fand der übliche Schulspaziergang statt.

Am Montag, den 13. Juni, trat wiederum eine Umänderung des Lehrstundenverteilungsplanes ein, da Herr Zeichenlehrer Fißlaff und Herr Oberlehrer Dr. Wapler ihren Urlaub begannen. Die Primen und Obersekunden des Gymnasiums und der Oberrealschule wurden in Religion vereinigt, der hebräische Unterricht und das wahlfreie Zeichnen fielen aus. Das Ordinariat von IIb übernahm der Direktor, das von IIIb Herr Professor Dr. Koch. Den Zeichenunterricht, den Herr Fißlaff sonst gab, erteilte Herr Pabst. Die übrigen Stunden wurden folgendermaßen verteilt:

1, 2ab Turnen	} Der Direktor.
IIIb Griechisch	
IIIa Turnen	
IIIa und 3a (komb.) Religion	W e g e n e r.
IIIa Deutsch	} Dr. Schulz.
4 Erdkunde	
2b Deutsch.	Professor Pickert.

Zum dritten Male im Sommersemester mußte der Stundenplan beim Beginn des zweiten Vierteljahres geändert werden, und zwar wurde die Vertretung der im August beurlaubten Herren, des Professors Pickert und des Zeichenlehrers Pabst (3.—21. August) so geordnet: IIa Deutsch, IV Latein, 4 Geschichte und Erdkunde, Schulz, IIIa Griechisch und Ordinariat, IIIb Turnen Wapler, 6 Religion Boenig, 5 Turnen Siefaff, VI und 6 (komb.) Turnen Krause, IIb Turnen der Direktor.

*) Ernst Scheffler wurde am 12. November 1878 zu Königsberg i. Pr. geboren. Er besuchte zunächst das Königl. Luisengymnasium in Memel und nach 2½-jähriger Unterbrechung durch Tätigkeit in einem praktischen Beruf das Kneiphöfische Stadtgymnasium zu Königsberg i. Pr. Seit Herbst 1901 studierte er darauf in seiner Vaterstadt zunächst Theologie, später Geschichte, Erdkunde und deutsche Literatur. Das Staatsexamen bestand er im Sommer 1906. Im Seminarjahr wurde er am Gymnasium in Insterburg ausgebildet. Im Probejahr unterrichtete er am Königl. Luisengymnasium in Memel und am Königl. Luisengymnasium in Königsberg i. Pr., woselbst er noch ein halbes Jahr, bis April 1909, als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig war.

Den Zeichenunterricht, den Herr Pabst am Vormittag erteilte, übernahm Herr Fitzlaff, 1 und 2a wurden im Zeichnen vereinigt, der wahlfreie Zeichenunterricht fiel aus.

Sonnabend, den 21. August, wurde der Prorektor a. D., Herr Professor Ludow, zur letzten Ruhestätte geleitet. Vor dem Sarge wurde die mit Flor geschmückte Fahne des Gymnasiums getragen, es folgten die Schüler des Gymnasiums und der Oberrealschule von Quarta bis Prima; an den reich mit Blumen behängten Leichenwagen schloß sich ein stattliches Gefolge, Vertreter des Gymnasialkuratoriums, des Magistrats und der Stadtverordneten, an ihrer Spitze der Erste Bürgermeister Herr Zieffe, das gesamte Lehrerkollegium und viele Freunde des Verstorbenen. Die große Zahl der Trauernden, die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, legte beredtes Zeugnis ab für die Liebe, die der nun in Gott Ruhende sich im Leben erworben hatte. Am 12. November 1840 wurde er zu Jarman geboren. Seine Bildung erhielt er auf dem Gymnasium zu Anklam und den Universitäten zu Greifswald und Berlin. Nachdem er am 15. November 1864 die Staatsprüfung bestanden hatte, leistete er das Probejahr an dem Königl. Pädagogium zu Putbus und dem Gymnasium in Treptow a. R. ab und wurde hier am 1. Februar 1866 als ordentlicher Lehrer angestellt. Am 25. April 1878 begann er seine Tätigkeit an dem Gymnasium unserer Stadt. Schon zu Michaelis desselben Jahres nach dem Ausscheiden des Professors Berndt wurde er Senior des Kollegiums und erhielt als solcher den Titel Prorektor. Von dieser Zeit an hat er stets den lateinischen Unterricht in den oberen Klassen gegeben, daneben auch den griechischen in den Sekunden. Über 25 Jahre hat er zum größten Segen der ihm anvertrauten Schüler an der Anstalt gewirkt und oft die Vertretung des Direktors übernommen. Infolge seiner angegriffenen Gesundheit sah er sich Michaelis 1906 genötigt, in den Ruhestand zu treten. Mit ihm schied aus dem Kollegium ein begeisterter Anhänger des klassischen Altertums, ein wahrer Freund der Jugend, die ihn wegen seiner milden Güte und seines fruchtbringenden Unterrichts hochschätzte, ein Vorbild von gewissenhafter, treuer Pflichterfüllung. Seine Amtsgenossen sahen ihn ungern scheiden, da er infolge seines biederen Wesens und lauterer Charakters sich ihre Liebe und Hochachtung in besonderem Maße erworben hatte. In Anbetracht seiner erfolgreichen Lehrzeit an der Anstalt geruhte Se. Majestät der Kaiser und König, ihm bei seinem Scheiden aus dem Amte den Roten Adlerorden IV. Klasse Allerhöchst zu verleihen. An den Kriegen gegen Oesterreich 1866 und gegen Frankreich 1870/71 nahm er teil und erhielt als Auszeichnung das Eiserne Kreuz 2. Klasse, später wurde ihm noch die Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse zuteil. Auch wissenschaftlich hat er sich betätigt, so schrieb er die drei Abhandlungen: 1) de Platonis Cratylo; 2) Logik der Redeteile, ein Beitrag zur lateinischen Stilistik; 3) Vorlagen zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. 2 1/2 Jahre konnte er sich des otium eum dignitate, das er im reichsten Maße verdient hatte, erfreuen. Da rief ihn am 19. August dieses Jahres der allmächtige Gott in sein ewiges Reich. Seine Verdienste um die Anstalt werden nie vergessen werden. Requiescat in pace.

Der Sedantag wurde wie in dem vorangegangenen Jahre durch Wettspiele auf dem Auler gefeiert; am Schluß hielt der Direktor eine Ansprache, die in einem Kaiserhoch endete.

Am 15. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Friedel an dem Gymnasium und an der Oberrealschule die mündliche Reifeprüfung statt. Es bestanden sie sämtliche Abiturienten, zwei Gymnasiasten und drei Oberrealschüler. Am Nachmittag wurde ein Extraneus von den Mitgliedern der Prüfungskommission der Oberrealschule geprüft; er erhielt das Zeugnis der Reife. Am folgenden Tage wurde die mündliche Prüfung der drei Extraneer des Gymnasiums abgehalten; es bestand sie nur eine Dame. (Cf. V, C.)

Am 8. September wurde Herr Dr. Schulz plötzlich nach Pyritz gerufen, um dort einen erkrankten Oberlehrer zu vertreten. Seinen Weggang bedauerten Lehrer und Schüler. Hilfsbereit trat er stets da ein, wo man seiner bedurfte; selbst in neuen, ihm noch unbekanntem Unterricht arbeitete er

sich mit Lust und Liebe ein. Pflichtgetreu und gewissenhaft, hat er nach Kräften seine Schüler in ihrem Wissen und Können vorwärtszubringen gesucht. Dafür wird die Anstalt ihm stets dankbar sein.

Am Schluß des Sommerhalbjahres verließ die Schule der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Scholvien. Mit Bedauern sahen auch ihn Lehrende und Lernende scheiden; denn begeistert für seinen Beruf, ausgerüstet mit gutem Lehrgeschick, hatte er es verstanden, sich nicht nur die Achtung seiner Amtsgenossen, sondern auch die Liebe seiner Schüler zu erwerben. Für das, was er für die Anstalt getan hat, sei ihm hier der gebührende Dank abgestattet.

Das Winterhalbjahr begann am 14. Oktober um 8 Uhr mit einer Andacht; darauf begrüßte der Direktor den neu in das Lehrerkollegium eintretenden Kandidaten Herrn Paul Ohse, der zur Ableistung des Probejahres und zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle der Anstalt überwiesen war.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde von den Vorschülern, den Sextanern, Quintanern und Quartanern bereits Mittwoch, den 26. Januar, um 11 Uhr gefeiert. Herr Vorschullehrer Krause schilderte in seiner Rede das Leben unseres Kaisers auf seinen Nordlandsreisen. Die Hauptfeier fand statt am 27. Januar um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags, an ihr konnten nur die Tertianer, Sekundaner und Primaner teilnehmen. Trotzdem reichte der noch übrig bleibende Raum der Aula kaum für die Zahl der Gäste. Erschienen waren zur Freude des Direktors und seiner Amtsgenossen Erster Bürgermeister Zielke, Mitglieder des Gymnasialkuratoriums, des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, außerdem Vertreter der königlichen und kaiserlichen Behörden. Sehr groß war auch die Zahl der Angehörigen unserer Schüler. Das Programm der Feier war folgendes:

- I. Gemeinsamer Gesang: Lobe den Herrn.
- II. Gebet, gesprochen von dem Oberlehrer Herrn Wegener.
- III. Chorgesang: Danket dem Herrn, von J. Lützel.
- IV. Deklamationen:
 1. „Glückwunsch“ von H. Mönch. — Mahlke 6r.
 2. „Der Hohenzollernaar“ von A. Wäholdt. — Lübke 5r.
 3. „Der Große Kurfürst zur See“ von D. Gruppe. — Köpfe III b g.
 4. „Ein Königswort“ von H. v. Blomberg. — Rienitz Ib g.
- V. Chorgesang: An Deutschland! von W. Greef.
- VI. Deklamationen:
 5. „Szene aus der Lützen Schlacht (2. Mai 1813) von M. v. Schenkendorf. — Richter 4r.
 6. „Der Tag von Düppel“ von Th. Fontane. — Pelz 2br.
 7. „Zwei Veteranen von Mars la Tour“ von F. v. Köppen. — v. Bitter III a g.
 8. „Gedenk, daß Du ein Deutscher bist“ von Martin. — v. Camp II a g.
- VII. Chorgesang: Kaiserlied, von Th. Rückert.
- VIII. Festrede des Oberlehrers Herrn Schroeder: Vom Kampfe hinter der Front. (1870/71.)
- IX. Allgemeiner Gesang: Heil Dir im Siegerfranz. B. 1 u. 2.

Das mündliche Abiturientenexamen wurde am 15. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Friedel und im Beisein des Ersten Bürgermeisters Herrn Zielke abgehalten. Es erhielten das Zeugnis der Reife sämtliche Oberprimaner, die sich der mündlichen Prüfung unterworfen hatten, es waren drei Oberrealschüler und zehn Gymnasiasten. An dem folgenden Sonnabend wurden sie nach der Morgenandacht entlassen. Am Schluß der Feier überreichte der Abiturient Farne als Zeichen der Dankbarkeit ein von den Abiturienten des Gymnasiums gestiftetes Bild Bismarcks.

An demselben Tage wohnte der Geheime Oberregierungsrat Herr Dr. Hinze, vortragender Rat im Kultusministerium, dem Unterricht in 3br und 1g bei und ließ sich auch zwei Turnabteilungen vorführen.

Einen großen, schmerzlichen Verlust erlitt die Anstalt am Tage darauf. Am Sonntag, den 20. Februar, um 3 Uhr morgens starb am Herzschlage im Alter von 55 Jahren unser Amtsgenosse.

Herr Professor Crueger. Er wurde am 23. Januar 1855 zu Greifenhagen geboren. Bis zu seinem elften Lebensjahre besuchte er die Stadtschule seiner Vaterstadt, nach dem Tode seines Vaters die höhere Bürgerschule in Stargard i. P. bis zur Tertia. Dann verließ er die Anstalt, um die Uhrmacherei zu erlernen, doch immer sehnte er sich nach höherem Wissen und größerer Bildung. Nach 1½ Jahren praktischer Tätigkeit entschloß er sich, in das Stargarder Gymnasium einzutreten, und es gelang ihm, die Aufnahmeprüfung für Untersekunda zu bestehen. Jedoch schon als Obersekundaner sah er sich infolge seiner Mittellosigkeit gezwungen, den Schulbesuch aufzugeben. Im Herbst 1873 trat er als Dreijährig-Freiwilliger in das Pionier-Bataillon Nr. 2 in Stettin ein, aber selbst während seiner Dienstzeit arbeitete er ununterbrochen an seiner wissenschaftlichen Weiterbildung. Durch die Güte des damaligen Bataillonskommandeurs erhielt er sogar die Erlaubnis, die Oberprima des Stadtgymnasiums zu besuchen; wie er gearbeitet hatte, zeigte das Resultat: nach halbjährigem Besuch bestand er das Abiturientenexamen. Nachdem er mit der Qualifikation zum Reserve-Pionier-Offizier vom Militär entlassen war, ging er nach Berlin, um hier Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Nur zwei Semester konnte er auf der Universität bleiben, da gingen ihm die Mittel zum weiteren Studium aus. Schnell entschlossen und ohne zu verzeifeln, nahm er eine Hauslehrerstelle in Ostpreußen an. In zweijähriger Tätigkeit hatte er soviel gespart, daß er sein Studium vollenden konnte, daher begab er sich nach Königsberg. Hier sollte er den Lohn für die Kunst- und Handfertigkeit erhalten, die er sich als Uhrmacherlehrling erworben hatte, denn es glückte ihm, eine in der Königsberger Sternwarte befindliche astronomische Uhr, deren Reparatur schon von berühmten Fachmännern vergebens versucht war, vollständig von ihren Schäden zu heilen. Die Folge dieses Verdienstes und seiner hervorragenden Sicherheit im Rechnen war seine Anstellung als Rechner an der Königl. Sternwarte. So von materiellen Sorgen befreit, konnte er sich nun ganz seinem Studium widmen. Bereits Ostern 1883 bestand er das Staatsexamen; das Probejahr leistete er an dem Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg ab, dann kehrte er nach Stettin zurück, wo eine angenommene Hauslehrerstelle es ihm zugleich ermöglichte, unentgeltlich Unterricht am Stadtgymnasium zu erteilen, zeitweise wurde er an der Anstalt auch als Vertreter erkrankter Lehrer gegen Remuneration voll beschäftigt. Am 1. Oktober 1886 erhielt er an dem Gymnasium zu Stolp die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers gegen eine Bezahlung von 1500 Mark. Seit dieser Zeit ist er ununterbrochen an der Anstalt tätig gewesen, bis Ende November 1907 ihn die tödliche Krankheit, Influenza, auf das Krankenlager warf, nur langsam konnte er sich erholen und mußte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen halbjährigen Urlaub nehmen. Michaelis 1908 übernahm er wieder den Unterricht und setzte ihn bis zu seinem Tode fort. Noch am Sonnabend unterrichtete er bis um 1 Uhr. Nach diesem an Kämpfen reichen Leben hätten alle, die jemals ihm näher gestanden haben, ihm ein *otium cum dignitate* gegönnt. Gott hat es anders bestimmt. Tief erschüttert, trauern um den Verstorbenen mit der Gattin und der Tochter Lehrer und Lernende der Anstalt. Ein Muster in der Pflichttreue, erfüllte er alle ihm übertragenen Obliegenheiten seines Amtes bis zum letzten Tage. Durch seinen klaren, anschaulichen Unterricht hat er die ihm anvertrauten Schüler stets aufs beste gefördert. Durch seine Hilfsbereitschaft, seinen lautereren Charakter, sein reiches Wissen und Können erwarb er sich die Hochachtung und Anerkennung seiner Amtsgenossen. Was er der Anstalt gewesen, wird nie vergessen werden. Er ruhe in Frieden!

Seinen Unterricht übernahm der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Gerhard Herrmann. Bis auf die angeführten Fälle waren Vertretungen für erkrankte Lehrer nicht allzu häufig.

Der Gesundheitszustand unserer Zöglinge war in dem Schuljahre im ganzen befriedigend. Nur Anfang Juni erkrankten viele Schüler der Vorschule an den Masern. Da die Krankheit bei einzelnen sehr gefährlich auftrat und ihre Weiterverbreitung auf die Hauptanstalt zu befürchten war, so schloß der Direktor im Einverständnisse mit den zuständigen Behörden die Vorschule bis zum August,

Durch den Tod wurden uns entrissen zwei liebe, hoffnungsvolle Schüler, der Quintaner des Gymnasiums Siegfried Moerner und der Obertertianer der Oberrealschule Johannes Anfiwicz.

Zum Gymnasialkuratorium gehören außer dem Direktor die Herren Erster Bürgermeister Zielke als Vorsitzender, Stadtrat Reinholz, Stadtrat Schrader, Superintendent Bartholdy, der Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Berndt, Buchdruckereibesitzer Max Feige.

Allen diesen Herren, dem Magistrat und den Stadtverordneten spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt tiefgefühlten Dank aus für die Fürsorge, die sie in dem vergangenen Jahre in besonderem Maße der Schule bewiesen haben.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1909/10.

	A. Gymnasium												B. Oberrealschule						C. Dorfschule				
	O-			U-			O-			U-			O-			U-			I	II	Σa.		
	I	II	III	III	II	I	III	II	I	III	II	I	III	II	I	III	II	III				VI	V
1. Bestand am 1. Februar 1909	13	16	20	24	36	43	39	31	21	243	8	6	12	29	41	34	50	55	43	278	37	29	66
2. Abgang bis 3. Schluß d. Schuljahr 1909/10	11	2	5	4	—	4	3	—	2	31	5	1	4	11	8	9	1	1	1	41	1	1	2
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern	10	14	20	23	29	34	29	18	—	177	4	4	13	26	18	42	48	36	—	191	28	—	28
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern	—	—	1	—	—	—	7	1	24	33	—	1	2	2	3	1	—	6	29	44	5	31	36
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres	12	18	22	23	42	44	38	21	25	245	7	6	19	33	28	50	55	48	35	281	37	31	68
5. Zugang im Sommer- semester	1	—	2	2	—	1	1	1	2	10	—	1	—	—	3	—	—	1	1	6	2	—	2
6. Abgang im Sommer- semester	2	3	1	—	2	3	1	2	—	14	3	1	7	4	—	—	4	4	1	24	1	2	3
7a. Zugang durch Ver- setzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis	—	2	1	—	1	—	1	1	—	6	—	—	1	—	2	—	1	1	—	5	2	1	3
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	14	17	24	25	41	42	39	21	27	250	4	6	12	30	33	50	52	46	35	268	40	30	70
9. Zugang im Winter- semester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	4	2	2	4
10. Abgang im Winter- semester	—	—	1	1	1	3	—	—	—	6	—	—	2	—	—	3	1	—	—	6	—	—	—
11. Frequenz am 1. Fe- bruar 1910	14	17	24	24	40	39	39	21	27	245	4	7	12	29	34	48	51	46	35	266	42	32	74
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,10	18,4	17,4	16,3	15,2	14,4	12,7	11,9	10,3	18,9	19,1	17,1	16,7	15,8	14,10	13,3	12,3	11,1	9,6	8,2	9,6	8,2	8,2

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.					B. Oberrealschule					C. Volkshule										
	Ev.	R.	Diff. S.	gins	ausn	gins	ausn	gins	ausn	gins	ausn	gins	ausn	gins	ausn	gins					
1. Am Anfang des Sommer- semesters 1909	219	9	—	17	155	90	—	266	7	—	8	168	113	—	63	—	5	58	10	—	
2. Am Anfang des Winter- semesters 1909/1910	225	8	—	17	154	96	—	251	8	—	9	168	100	—	64	1	—	5	57	13	—
3. Am 1. Fe- bruar 1910	222	7	—	16	151	94	—	249	8	—	9	165	101	—	68	1	—	5	59	15	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Gymnasium.

Michaelis 1909.

N ^o	Name	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						auf dem Gym- nasium Jahre	in Prima Jahre	
1	Arno Hollstein	3. Febr. 1890	Glogau	ev.	Garnison-Verwal- tungsüberinspektor in Liegnitz	9 1/2	2 1/2	Veterinär
2	Kurt Kasselow	19. Januar 1891	Treptow a. Rega	ev.	Stadtschreiber in Stolp	9 1/2	2 1/2	Veterinär

(Extraneer-Prüfung.)

1	Frl. Martha Horneffer	26. Oktbr. 1880	Treptow a. Rega	ev.	†Landschaftsrentant in Treptow a. Rega	—	—	—
---	-----------------------	-----------------	-----------------	-----	---	---	---	---

Oftern 1910.

1	Fritz Beyer	26. Nov. 1889	Belgard, Kreis Lauenburg	ev.	Rentier in Stolp	9	2	Philologie
2	Johannes Birkholz	28. Juli 1892	Schlobien, Kreis Preuß.-Holland	ev.	Kreisarzt in Naum- burg a. S.	6	2	Medizin
3	Eberhard Brohoff	25. August 1892	Langenbielan, Kr. Reichenbach	f.	Erster Staats- anwalt in Stolp	5 1/2	2	Jura
4	Erich Jarne	26. April 1891	Lenzen, Kreis Belgard	ev.	Oberpfarrer in Polzin	6	2	Theologie
5	William Heyn	21. März 1891	Birow, Kr. Stolp	ev.	Rittergutsbesitzer in Birow	5 1/2	2	Landwirt
6	Max Jacoby	21. März 1891	Stolp	mos.	Justizrat in Friede- nau bei Berlin	10	2	Kaufmann
7	Wilhelm Neumann	14. Nov. 1890	Berent	ev.	Forstmeister in Stolp	8 3/4	2	Bergfach
8	Gernot Nobiling	8. Sept. 1889	Rosenow, Kreis Raugard	ev.	Pfarrer in Stolp	5 1/2	2	Theologie u. Philologie
9	Gustav v. Puttkamer	27. Nov. 1892	Bütow	ev.	Landrat a. D. in Barnow	5	2	Jura
10	Hans Warner	8. August 1892	Lautenburg, Westpreußen	ev.	Königlicher Zoll- inspektor, Hauptm. a. D. in Stolp	4	2	Offizier

Ober-Realschule.

Michaelis 1909.

1	Ernst Ehler	25. März 1889	Königl. Kublig, Kr. Stolp	ev.	Gutsbesitzer in Wernersbrunn bei Kublig	7 1/4	2 1/2	Landwirt
2	Kurt Liebe	12. Mai 1890	Tawellingfen, Kr. Niederung	ev.	†Gutsbesitzer in Ab- schrey bei Spuden, Kr. Heydekrug	2 3/4	2 1/2	Astronomie
3	Rudolf Vinzen	6. Febr. 1888	Stettin	f.	Betriebsinspektor der Königl. Ge- wehfabrik in Danzig	3 1/2	2 1/2	Philologie

(Extraneer-Prüfung.)

1	Wilhelm Papenfuß	21. April 1883	Stolp	ev.	Postschaffner a. D. in Stolp	—	—	—
---	------------------	----------------	-------	-----	---------------------------------	---	---	---

Ober-Realschule.
Ostern 1910.

N ^o	N a m e	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						auf der Ober- Realsch. Jahre	in der Prima Jahre	
*1	Johannes Binsch	24. Januar 1892	Stolz	ev.	Oberpostschaffner in Stolz	5	2	Neu-Philo- logie
2	Ernst Herrmann	11. August 1891	Reetz, Kr. Arnswalde	ev.	Fabrikbesitzer in Reetz, Kr. Arnswalde	3	2	Maschinen- baufach
3	Berner Voll	13. Sept. 1889	Hlinkow, Kreis Stolz	ev.	Lehrer in Hammer- mühle, Kr. Num- melsburg	9	2	Baufach

* Die mit einem Stern bezeichneten Schüler waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Michaelis 1909 erhielten das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst von der Ober-Realschule die Untersekundaner Willy Birr und Gerhard Voigt, die einen praktischen Beruf ergriffen.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** — Verwalter Professor Pickert, Stellvertreter Oberlehrer Dr. Wapler — wurde vermehrt:

A. Durch Geschenke: Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin: Deutscher Universitäts-Kalender Winter 1909/10. — Von dem Magistrat: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten 1908/09. — Von dem Herrn Geheimrat Krause: Baltische Studien, Bd. XI, XII u. XIII, Fürst Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen 2 Bde.; Kohl, Kaiser Wilhelm I. und Bismarck; Der Weidmann, Bd. 14—17. — Von Herrn Dr. Sievers: Jahresbericht der Handelskammer, Bd. 8. — Von dem Rittergutsbesitzer Herrn Heyn-Bizow: Krüger, Gottfried Kämpfer. — Von Herrn Kreisarzt Dr. Birkholz mehrere Bücher.

B. Durch Ankauf außer den bereits früher angeführten Zeitschriften und Lieferungenwerken: Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. — Heinemann, Handbuch über Organisation und Verwaltung der Preussischen Unterrichtsanstalten. Hohenzollern-Jahrbuch 1909. — Wolf, Geschichte des antiken Sozialismus. — Lohr, Das Marsfeld. — Mary, Kaiser Wilhelm I. — Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit. — Lenz, Martin Luther. — Lehmann, Freiherr von Stein. — Jähns, Feldmarschall Moltke. — Berger, Luther. — Meinhold, Arndt. — Schultheiß, Friedrich Ludwig Jahn. — Neubauer, Freiherr von Stein. — Peterfilie, Entstehung und Bedeutung der Preussischen Städteordnung. — Reißner, Alt Römisches Kulturleben. — v. Bezold, Staat und Gesellschaft der Neuere Zeit. — Dilthey, Kiehl usw., Systematische Philosophie. — Wundt, Völkerpsychologie II. Bd., 3. Teil. — Gruppe, Griechische Religion. — Kellner, Die englische Literatur im Zeitalter der Victoria. — Gomperz, Griechische Denker, III. Bd. — Heinze, Die deutschen Familiennamen. — Reinhardt, Deutsche Feste. — Heinemann, Goethes Mutter. — Balladenbuch I. Bd. — Ludwig, Schiller und die deutsche Nachwelt. — Hirt, Etymologie der deutschen Sprache. — Weigand, Deutsches Wörterbuch, V. Aufl. — Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten der deutschen

Sprache. — Wohlrab, Aesthetische Erklärung klassischer Dramen. — Wilmanns, Deutsche Grammatik III. Abt. 2. Hälfte. — Biese, Literaturgeschichte, II. Bd. — Herders Werke von Suphan, Bd. 14. — Böddeker, Frankreich. —

Tacitus Annalen von Ripperdey-Andresen, Bd. II. — Catulli Veronensis libri, ed. Friedrich. — Taciti Historiarum libri, ed. Wolf. — Platons Symposion von Schöne-Hug. — Platons Phaedon von Wohlrab. — Buchholz, Anthologie aus den Lyrikern der Griechen I. — Xenophons Griechische Geschichte von Büchschütz. Teil II. — Meereskunde Jahrgang I, II, III. — Oppermann, Geographisches Namenbuch. — Meyer, Das Deutsche Kolonialreich. — Stieler, Hand-Atlas, 9. Aufl. — Schneider, Jahrbuch der Deutschen Kolonien. — Suphan, Grundzüge der physikalischen Erdkunde. — Rossow, II. Statistif des Schulturnens in Deutschland. — Burgaf, Winterliche Leibesübungen. — Kaydt und Eckard, Das Wandern. — Kaydt, Spielnachmittage. — Wilmann, Aristoteles als Pädagog und Didaktiker. — Handbuch für physikalische Schülerübungen. — Kuhnel, Comenius orbis pictus.

Die **Schüler-Bibliothek I** — Verwalter Professor Dr. Kiedel — wurde um folgende Bücher vermehrt: Höcker, Rußland und Japan im Kampf um die Macht in Ostasien. Schmelzer, Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Altertums. Werner, Deutschlands Ehr' im Weltenmeer. Arnold, Zeppelins Kampf und Sieg. Bildemeister, Auf einem Segelschiffe rund ums Kap Horn. Roth, Kaiser, König und Papst. Kutari, Londoner Skizzenbuch. Treitschke, Bilder aus der deutschen Geschichte. Reventlow, Der russisch-japanische Krieg. Schwabe, Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika. Schröder, Vom Matrosen zum Künstler. Bethge, Die Lyrik des Auslandes in neuerer Zeit. Meine Ferienreise nach Rom (von einem Primaner). Wasserzieher, Deutsche Lyrik seit dem Ausgange der klassischen Zeit bis zur Gegenwart. Bethge, Deutsche Lyrik seit Liliencron. Blümlein, Saalburgstürme. Becker, Auf der Wildbahn. Wolffs poetischer Hauschatz des deutschen Volkes. Rinn und Jüngst, Kirchengeschichtliches Lesebuch. Ebers, per aspera. Dahn, Die Kreuzfahrer. Dahn, Gelimer. Ebers, Arachne. Goethe, Gesammelte Werke. Uhland, Werke. Lessing, Werke. Simrock, Werke. Nauticus, 11. Jahrgang, 1909, Jahrbuch für deutsche Seeinteressen. Geibel, Klassisches Liederbuch. Nuschau, Hilfsbuch zu Homer. Schönfelder, Literaturgeschichtliches Lesebuch. Semenov, Die Seeschlacht bei Tsuschima. Rasmus, Die Senfemänner. Rasmus, Diasporafahrten. Dahn, Armin, der Cherusker. John, D. Rockefellers Memoiren.

Die **Schüler-Bibliothek II** — Verwalter Lehrer an der Oberrealschule Sietaff — wurde vermehrt: Waltherr, Bei den Hanseaten. Klein, Fröschweiler Erinnerungen. Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden. Weinland, Kulaman. Niemann, Das Geheimnis der Mumie. Löbner, Winter Sonnenwende. Blümlein, Kampf um die Saalburg. Kleinschmidt, Befreiung Germaniens vom Römerjoch. Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806. Pistorius, Preußens Erwachen 1807—1809. Pistorius, Das Volk steht auf, 1813. Lion, Das Pfadfinderbuch. Aus fränkischen Gauen. P. Wichert, Junker Heinz von Waldstein. Röhrig, Unter der Fahne des 1. Napoleon. Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. Schulze-Smidt, Jugendparadies. Krausbauer, Daheim bei Vater und Mutter. Herz, Unser Elternhaus. Storm, Pole Poppenspüler. Rochlitz, Tage der Gefahr. Schneider, Preußen in Lied, Volksmund und Sage. Cooper, Lederstrumpfgeschichten, Bd. I und II. Hage, Armin. Reynal-Masius, Die Schiffbrüchigen. Altbayerische Sagen. Krautstengel, Aus rauher Zeit. F. Dahn, Armin, der Cherusker. Scherer, Rätselbuch. Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland und Westfalen. Hörstel, Aus dem sonnigen Süden. Hauff, Das kalte Herz. Lund, Schleswig-Holsteinische Sagen. Musäus, Legenden von Rübezahle. Swift, Gullivers Reisen. Falch, Parzival. Fischer, Zwergröschchen und andere Geschichten. Anrud, Kropfzeug. Hauff, Zwerg Nase. Fleischmann, Der Schoröchl und seine Streiche. Andersen u. a., Tiermärchen. Aurbacher, Abenteuer der sieben Schwaben und Abenteuer des Spiegelschwaben. Steven, Die Reise ins Bienenland. Thompson Seton, Jochen Bär und andere Tiergeschichten. D. Ehlers, An indianischen Fürstenhöfen, Bd. I und II.

Deutsche Seebücherei, herausgegeben von Richter, Bd. 7. S. Majestät Kanonenboot „Altis“. Bd. 13. Unsere Marine im deutsch-französischen Kriege 1870/71. Siegemund u. Rochlitz, Freiheitsfang und Bürgertreue. L. Pichler, Des Dorfes Rose. L. Pichler, Die Helden der Wanderzeit. Wiedemann, Für Kopf und Herz. Fr. Schanz, Heidesriedel. Schulze-Smidt, Kinderherzen. Rüdiger, Aus Großmutter's Schatzkästchen. Rüdiger, In der Dämmerstunde. Niebelschütz, Drei gute Kameraden. Lausch, Kurze Geschichten für kleine Leute. Krausbauer, Was die Großmutter erzählt. Hübner, Deutsche Sagen, Bd. III. Franz Hoffmann, Neue moralische Erzählungen. Grimm, Die schönsten Märchen.

Sammlung von geographischen und historischen Lehrmitteln — Verwalter Oberlehrer Dr. Neumann. Geschenkt wurden: 1. von dem Herrn Unterrichtsminister 4 Wandbilder zur deutschen Sagen- und Götterwelt, 2. von den Ofter-Abiturienten des Gymnasiums ein Bild Bismarck's.

Gekauft wurden: Gaebler, Nordost-Deutschland; ders. Skandinavien und Rußland; und Oesterreich-Ungarn (pol.). Schwabe, Reich Alexanders des Großen. Baldamus, Wandkarte zur Geschichte von 911—1125. — Dazu zahlreiche geographische, hist. und kunstgesch. Bilder (Seemannsche Wandbilder, Roeder, Akropolis von Athen und Forum Romanum. Dr. A. Wünsche, Land und Leben, Geogr. Wandbilder u. a. m.). 3 Zeigestöcke.

Physikalisches Kabinett — Verwalter Oberlehrer Schroeder. — Durch Kauf wurden erworben: Abgestimmte Leydener Flaschen, Seibtsche Spule, Saß Geißlerscher Röhren, Kathodenröhre mit Flügelrad, Apparat zum Nachweis des allseitigen Wasserdruckes, Wandtafel über das Pendel. Geschenkt wurden von Herrn Kreisarzt Dr. Birkholz einige Apparate.

Naturwissenschaftliche Sammlungen — Verwalter Prof. Marquardt. — Flußperlmuschel mit Perle, mehrere Kästen mit Insekten, mikroskopische Präparate.

Für den chemischen Unterricht wurden verbrauchte Apparate und Chemikalien durch neue ersetzt.

Für den Zeichenunterricht — Verwalter Zeichenlehrer Fitzlaff, Stellvertreter Pabst. — 4 Stück Terrakotta-Blumentöpfe, 1 Speinapf, 1 Schüssel mit Deckel, 2 Kaffeekannen, 1 Gießkanne, 1 kupferne Base, 2 Leuchter, 1 Becher mit Glaseinsatz, 1 dreiteiliger Leuchter aus Zinn, 2 kupferne Kessel, 1 Blechflasche. — 8 Stück Hohlmaße aus Blech, 6 Stück Hohlmaße aus Holz. 1 Aquarell. 2 Wechselfrahmen für bessere Schülerarbeiten.

Für den Gesangunterricht — Verwalter Königl. Musikdirektor Boenig — wurde angeschafft: Der deutsche Rhein. Schülerfestspiel mit Gesängen von P. Hortmann, 1 Partitur.

Die neuphilologische Bibliothek, verwaltet von dem Oberlehrer Dr. Züchner, und die Handbibliothek des Direktors wurden durch Geschenke vermehrt. Allen gütigen Gebern und den Verlagsbuchhandlungen, die der Anstalt Freie Exemplare gesandt haben, sagt der Direktor im Namen seiner Amtsgenossen verbindlichsten Dank.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Unterstützungsfonds für Schüler, verwaltet von Professor Dr. Riedel, erreichte durch die Zinsen eine Höhe von 1401,55 M.

Die Jubiläumstiftung zur Unterstützung für bedürftige Schüler der Anstalt hat ein Kapital von 10 224,99 M. Verwalter der Stiftung ist der Direktor.

VIII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. Gymnasium.

Prima.

- Religion: Novum testamentum Graece. Bibel. Provinzial-Gesangbuch. Siebert, Kirchengeschichte.
- Latein: Grammatik von Ellendt-Seuffert. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch Tl. V. Von Ostern 1910 in 1b Grammatik von H. J. Müller, Ausgabe B.
- Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg. — Hauptregeln der Syntax von Seuffert-Bamberg.
- Französisch: Plöb, Übungsbuch. Ausgabe B. Plöb-Kares, Sprachlehre.
- Englisch: Deutschbein, Stoffe zu englischen Sprechübungen. Tl. IV. u. V.
- Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.
- Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Tl. IV u. V.
- Mathematik: Lieber und von Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. Logarithmentafel von Greve. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung Teil II.
- Physik: Rosenberg, Lehrbuch der Physik für Gymnasien.
- Erdkunde: Schlemmer, Leitfaden III.

Ober-Sekunda.

- Religion: Bibel. Provinzial-Gesangbuch. Siebert: Kirchengeschichte.
- Latein: Ostermann-Müller, Übungsbuch Tl. V. Grammatik von H. J. Müller, Ausgabe B.
- Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg. Syntax von Seuffert-Bamberg.
- Französisch: Plöb, Übungsbuch, Ausgabe B. Plöb-Kares, Sprachlehre.
- Englisch: Tending, Lehrbuch der englischen Sprache.
- Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.
- Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Tl. III.
- Erdkunde: Schlemmer, Leitfaden II.
- Mathematik: Lieber und von Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. Logarithmentafel von Greve. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung Teil II.
- Physik: Rosenberg, Lehrbuch der Physik für Gymnasien.

Unter-Sekunda.

- Religion: Neues Testament. Biblisches Lesebuch von Böcker-Strack: Altes Testament. Gesangbuch. Siebert: Bibelfunde.
- Deutsch: Hopf u. Paulsiefel f. Tertia u. Untersekunda, bearb. von Foh.
- Latein: Grammatik von H. J. Müller, Ausgabe B. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Unter-Sekunda.
- Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg. Syntax von Seuffert-Bamberg.
- Französisch: Plöb, Übungsbuch, Ausgabe B. Plöb-Kares, Sprachlehre.
- Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II.
- Erdkunde: Schlemmer, Leitfaden. Tl. II. Debes Schulatlas.
- Mathematik: Lieber und von Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, Teil I. Planimetrie. Logarithmentafeln von Greve. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung Tl. I.

Ober-Tertia.

- Religion: Neues Testament. Gesangbuch.
 Deutsch: Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für Tertia u. Untersekunda, bearbeitet von Fof.
 Latein: Grammatik von H. J. Müller, Ausgabe B. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia.
 Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg. Übungsbuch von Wesener.
 Französisch: Plöz, Übungsbuch, Ausgabe B. Plöz-Kares, Sprachlehre.
 Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Tl. II.
 Erdkunde: Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, Tl. II. Debes, Schulatlas.
 Mathematik: Vieber und von Lühmann, Elementarmathematik, Teil I Planimetrie. Müller-Rutnewsky, Aufgabensammlung Teil I.
 Naturkunde: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.

Unter-Tertia.

- Religion: Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament. Gesangbuch.
 Deutsch: Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von Fof.
 Latein: Grammatik von H. J. Müller, Ausgabe B. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Tertia.
 Griechisch: Grammatik von Franke-Bamberg. Übungsbuch von Wesener.
 Französisch: Plöz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.
 Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II.
 Erdkunde: Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, Teil II. Debes, Schulatlas.
 Mathematik: Vieber u. von Lühmann, Leitfaden Tl. I, Planimetrie. Müller-Rutnewsky, Aufgabensammlung, Teil I.
 Naturkunde: Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie, Teil I.

Quarta.

- Religion: Neues Testament. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament. Gesangbuch.
 Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta.
 Latein: H. J. Müller, Grammatik, Ausgabe B. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Quarta (ohne Anhang).
 Französisch: Plöz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.
 Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.
 Erdkunde: Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, Teil II. Debes, Schulatlas.
 Rechnen: Müller und Piezler, Rechenbuch, Ausgabe A.
 Mathematik: Vieber und von Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I.
 Naturkunde: Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie, Teil I.

Quinta.

- Religion: Zahn-Giebe, Biblische Historien. Gesangbuch.
 Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Regeln- und Wörterverzeichnis.
 Latein: H. J. Müller, Lateinische Grammatik, Ausgabe B. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Quinta (ohne Formenlehre).
 Erdkunde: Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, Teil I. Debes, Schulatlas.
 Rechnen: Müller und Piezler, Rechenbuch, Ausgabe A.
 Naturkunde: Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Teil I.

Sexta.

- Religion: Zahn-Giebe, Biblische Historien. Gesangbuch.
 Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta, bearbeitet von Muff.

Latein: H. J. Müller, Lateinische Grammatik, Ausgabe B. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta (ohne Anhang).

Erdkunde: Debes, Schulatlas.

Rechnen: Müller und Piezker, Rechenbuch, Ausgabe A.

Naturkunde: Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Teil I.

B. Ober-Realschule.

Prima.

Religion: Neues Testament. Kirchengeschichte von Siebert.

Französisch: Plöck-Kares, Sprachlehre. Plöck: Übungen zur Erlernung der französischen Syntax für die Sekunda und Prima von Realgymnasien. Meurer, französisches Vokabularium.

Englisch: Gesenius, Englische Sprachlehre, Ausgabe A, bearbeitet von Regel, II. Teil.

Mathematik, Geschichte wie auf dem Gymnasium.

Erdkunde: Schlemmer II und III.

Chemie: Ebeling, Lehrbuch der Chemie, Teil I und II.

Physik: Rosenberg, Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.

Ober-Sekunda.

Religion, Geschichte, Mathematik wie in der Ober-Sekunda des Gymnasiums.

Erdkunde: Schlemmer II und III.

Französisch: Plöck-Kares, Sprachlehre. Gustav Plöck, Übungsbuch, Ausgabe C. Plöck, Übungen zur französischen Syntax. Meurer, französisches Vokabularium.

Englisch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe A, Teil I und II.

Chemie: Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, Teil I.

Physik: Rosenberg, Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.

Unter-Sekunda.

Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik wie in der Unter-Sekunda des Gymnasiums.

Französisch: Plöck-Kares, Sprachlehre. Gustav Plöck, Übungsbuch, Ausgabe C. Meurer, Französisches Vokabularium.

Englisch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe A. Meurer, Englisch Vokabularium.

Naturbeschreibung: Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Teil II.

Physik: Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Chemie: Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Teil I.

Ober-Tertia.

Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik wie in der Ober-Tertia des Gymnasiums.

Französisch: Plöck-Kares, Sprachlehre. Gustav Plöck, Übungsbuch, Ausgabe C. Meurer, Französisches Vokabularium.

Englisch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe A. Meurer, Englisch Vokabularium.

Naturbeschreibung: Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie.

Unter-Tertia.

Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Naturbeschreibung wie in der Untertertia des Gymnasiums.

Französisch: Plöck-Kares, Sprachlehre. Gustav Plöck, Übungsbuch, Ausgabe C. Meurer, Französisches Vokabularium.

Englisch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe A.

Quarta.

Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Rechnen, Planimetrie, Naturkunde wie in der Quarta des Gymnasiums.

Französisch: Plöb-Kares, Sprachlehre. Gustav Plöb, Übungsbuch, Ausgabe C. Meurer, Französisches Vokabularium.

Quinta.

Religion, Deutsch, Erdkunde, Rechnen, Naturkunde wie in der Quinta des Gymnasiums.

Französisch: Gustav Plöb, Elementarbuch. Ausgabe C.

Sexta.

Religion, Deutsch, Erdkunde, Rechnen, Naturkunde wie in der Sexta des Gymnasiums.

Französisch: Gustav Plöb, Elementarbuch. Ausgabe C.

Für den Gesang-Unterricht.

Sexta und Quinta des Gymnasiums und der Oberrealschule: Boenig, Gesanglehre: Des jungen Sängers erstes Notenbuch.

Quarta bis Prima des Gymnasiums und der Oberrealschule: Günther und Noack, Liederbuch für höhere Schulen. Teil III.

C. Vorschule.**I. Vorschulklasse.**

Religion: Zahn-Giebe, Biblische Historien. Gesangbuch.

Deutsch: Lampe u. Vogel, Deutsches Lesebuch II.

Rechnen: Hellermann und Krämer, Rechenaufgaben III.

II. Vorschulklasse.

Religion: Zahn-Giebe, Biblische Historien. Gesangbuch.

Deutsch: Lampe u. Vogel, Deutsches Lesebuch I.

Rechnen: Hellermann und Krämer, Rechenaufgaben II.

Folgende Wörterbücher werden zur Anschaffung empfohlen:

Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch.

Benseler-Kaegi, Griechisch-deutsches Wörterbuch.

W. Gemoll, Griechisch-deutsches Wörterbuch.

Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

Menge, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

Georges, Kleines Deutsch-lateinisches Handwörterbuch.

Sachs-Willate, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe.

Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe.

Haben die Eltern oder Pensionsgeber die Absicht, sich bezüglich der Leistungen ihrer Söhne oder Pflinglinge mit der Schule in Verbindung zu setzen, so empfiehlt es sich, den Besuch vorher schriftlich anzumelden, damit der Direktor oder der Ordinarius in der Lage ist, sich noch einmal mit den übrigen in der Klasse unterrichtenden Herren zu besprechen.

In amtlichen Angelegenheiten sind die Lehrer in den in der Schule bekannt gemachten Stunden zu sprechen.

Zur Beteiligung am wahlfreien Zeichenunterricht werden namentlich die Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften und der Mathematik oder Medizin zu widmen gedenken, wiederum ermahnt, und zwar von der untersten Stufe an. Die Schüler, welche diesem Unterricht fern bleiben wollen, haben eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters beizubringen.

Beim Turnen in der Halle müssen Turnschuhe getragen werden; diese können in den Schränken, die im Ankleideraum der Turnhalle aufgestellt sind, aufbewahrt werden. Doch ist die Anstalt nicht verantwortlich für etwaiges Fortkommen.

Die neu eintretenden Schüler haben den Ordinarius um ein Exemplar der Schulordnung zu bitten.

Die Eltern werden wie in den vorangegangenen Jahren ersucht, ihre Kinder in der Unter- und Obertertia und Untersekunda konfirmieren zu lassen, da bei der Aufstellung des Stundenplans nur auf die in diesen Klassen befindlichen Schüler Rücksicht genommen werden kann.

Erlaubt ist den Schülern mit Genehmigung des Direktors und des Klassenlehrers die Teilnahme an dem Stolper Gymnastik-Spiel- und Turn-Klub, dem Oberrealschulklub, dem Schüler-Musik-Berein, dem Schüler-Stenographen-Berein (System Stolze-Schren), dem Schüler-Stenographen-Berein (System Gabelsberger), der blau-weiß-blauen Union; alle anderen Verbindungen sind verboten.

Schüler unserer Anstalt dürfen nur, wenn der Direktor und der Klassenlehrer es erlauben, nach Vorzeigung einer schriftlichen Bescheinigung, daß die Eltern damit einverstanden sind, Privatunterricht geben.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet im Gymnasium statt

für die Vorschule bereits Mittwoch, den 6. April, um 11 Uhr,

für die Sexten Donnerstag, den 7. April, um 9 Uhr,

für alle anderen Klassen der Anstalt Donnerstag, den 7. April, um 10 Uhr.

Das Schulgeld beträgt auf dem Gymnasium und der Oberrealschule 130 Mark jährlich, in den oberen Klassen 150 Mark, die Einschreibegebühr 6 Mark. Die Vorschüler zahlen jährlich 90 Mk.

Vorzulegen sind: 1) ein standesamtlicher Geburtschein, 2) ein Tauffchein, 3) der Impfchein oder wenn der Knabe bereits das zwölfte Jahr vollendet hat, der Wiederimpfchein, 4) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Außerdem haben die zu prüfenden Schüler Papier und Feder mitzubringen. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Direktor schon vorher entgegen.

Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre und nach dem zwölften Lebensjahre statt. Es müssen dabei folgende Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Für die Wahl und jeden Wechsel der Pensionen muß vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt werden.

Die Abmeldung eines Schülers muß schriftlich bei dem Direktor geschehen. Anzugeben ist in dem Schreiben die Klasse, der der Schüler angehört, der Grund des Austritts, späterer Beruf oder die Anstalt, in die der Zögling übergehen soll.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

Stolp, den 22. März 1910.

Dr. Moerner,
Direktor.

Zur Beteili
der Technik, den Na
derum ermahnt, und
bleiben wollen, habe

Beim Turn
Schränken, die im A
stalt nicht verantwortl

Die neu ein
zu bitten.

Die Eltern r
und Obertertia und l
nur auf die in diesen

Erlaubt ist d
nahme an dem Stolp
Musik-Verein, dem S
phen-Verein (System
verboten.

Schüler unse
nach Vorzeigung einer
unterricht geben.

Das neue G
prüfung neuer Schüler
für i
für d

Das Schulgeld
den oberen Klassen 150

Vorzulegen fir
schein oder wenn der K
gangzeugnis der zuletz
Feder mitzubringen. A

Die Aufnahme
jahre und nach dem zw
ten nachgewiesen werde
der Redeteile; eine leser
sche Fehler nachzuschreib
kenntnischaft mit der bibl

Für die Wahl u
eingeholt werden.

Die Abmeldung
in dem Schreiben die Kl
die Anstalt, in die der Z

In amtlichen Ur
Gymnasium zu sprechen.

Stolp, den 22. 1

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



erden namentlich die Schüler, welche sich
der Medizin zu widmen gedenken, wie-
Schüler, welche diesem Unterricht fern
essen Stellvertreters beizubringen.

agen werden; diese können in den
nd, aufbewahrt werden. Doch ist die An-

s um ein Exemplar der Schulordnung

ren erfucht, ihre Kinder in der Unter-
bei der Aufstellung des Stundenplans
nommen werden kann.

ktors und des Klassenlehrers die Teil-
dem Oberrealschulklub, dem Schüler-
tolze-Schren), dem Schüler-Stenogra-
tion; alle anderen Verbindungen sind

or und der Klassenlehrer es erlauben,
ern damit einverstanden sind, Privat-

7. April, um 8 Uhr. Die Aufnahme-

April, um 11 Uhr,

9 Uhr,

Donnerstag, den 7. April, um 10-Uhr.

Oberrealschule 130 Mark jährlich, in

Die Vorschüler zahlen jährlich 90 Mk.

n, 2) ein Taufschein, 3) der Impf-

hat, der Wiederimpfschein, 4) ein Ab-

e zu prüfenden Schüler Papier und

Direktor schon vorher entgegen.

vor dem vollendeten neunten Lebens-

ei folgende Kenntnisse und Fähigkei-

lateinischer Druckschrift; Kenntnis

, Diktirtes ohne grobe orthographi-

ngsarten mit ganzen Zahlen; Be-

ther die Genehmigung des Direktors

Direktor geschehen. Anzugeben ist

d des Austritts, späterer Beruf oder

1 Uhr in seinem Amtszimmer im

Dr. Moerner,

Direktor.